SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Sommer 2011



VERKEHRSVEREIN





Alt werden lohnt sich. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.



Ihr Erfola ist unser Ziel

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Konzept für Ihre private Vorsorge und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-speyer.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Nachrichten des Verkehrsvereins	3	Wir gratulieren	
		Dank an unsere Spender	42
50 Jahre Vierteljahreshefte			
Gruß aus Speyer, lebendige Chroni		Unser Porträt:	
1 2		Prof. Herbert Dellwing	45
Des Kaisers neue Häuser		8	
50 Jahre Stadtentwicklung Spey	r 11	Zeitreise in fünf Zimmern	
		Neue Gedenkräume	
Maßanfertigung für den Dom:		im Judenhof	49
Die neue Kathedralorgel	27	im sudeimoi	42
Die neue Katheuraiorger	21	Stadt-Chronik:	
D Carlon D C4-1	4		52
Der neue Online-Draht zur Stad		März bis Mai 2011	53
www.facebook.com/Speyer.Stadt	35		
N 10 10014			
Neues vom Brezelfest 2011		_	
Spever feiert eine Nacht länger	39	Impressum	72





FÜNF MARKEN. EINE FAMILIE.

neubeck-online.





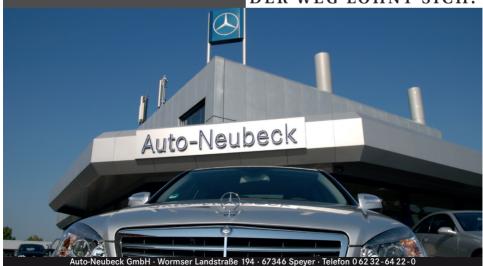






NEUBECK Autohäuser

DER WEG LOHNT SICH.



Nachrichten des Verkehrsvereins

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das erste Brezelfest nach dem einhundertjährigen Jubiläum wartet mit einigen besonderen Veränderungen auf, die

ich Ihnen hier vorstellen möchte

Seit dem Jahr 1954 veranstaltet der Verkehrsverein das Fest über fünf Tage, jeweils vom Freitag bis zum Dienstag. Was im vergangenen Jahr als ein erster Versuch gestartet wurde, soll nun zur Regel werden: Wir werden dem Fest einen weiteren Tag schenken und bereits am Donnerstagabend beginnen.

Die Auffahrt wird, wie im-

mer, ihren Anfang am Altpörtel nehmen. Traditionell wird der Fanfarenzug Rot-Weiß eindrucksvoll voraus ziehen. Ihm folgen der Festwagen mit dem Aktiven des Verkehrsvereins und eine Fußgruppe. Der Weg führt durch die Maximilianstraße direkt zum Festplatz, ohne am Alten Marktplatz, wie bisher, Station zu machen. Vor dem Festzelt erwarten uns die Guggemusiker der Speyerer Brezlkracher und die Darbietungen der Freundeskreise unserer Partnerstädte. Die Eröffnungsreden und der Fassanstich finden im Zelt statt, und das Fest wird mit einem kräftigen Böllerschuss der Historischen Bürgergarde eröffnet. Erst danach beginnen das bunte Treiben und der Bierausschank auf dem Festplatz.

Das Programm rund um das Brezelfest bietet den Besuchern wieder ein umfangreiches Angebot an Unterhaltung für jeden Geschmack an. Es sind aufregende Fahrgeschäfte für die Mutigen auf dem Platz und gemütlichere Familiengeschäfte, für alle, die es nicht so wild mögen.

Es gibt an drei Orten Live-Musik: im Festzelt Seibert, im Musikbiergarten neben dem Schwarzwaldhaus und, dieses Jahr neu, ein Live-Bühnenpro-

gramm im Biergarten Koch. Der Festplatz hat inzwischen fünf Biergärten, die von Jahr zu Jahr ansprechender gestaltet werden und den Gast mit einem umfassenden Angebot verwöhnen.

Am Sonntag findet im Festzelt der Frauen-Länder-Vergleichskampf Deutschland-Rumänien im Boxen statt, bei dem alle olympischen Gewichtsklassen besetzt sind. Die Straßenläufe und

deren Organisator Herbert Kotter sind nach mehr als fünfundzwanzig Jahren aus unserem Brezelfest gar nicht mehr weg zu denken.

Der "Tag der Betriebe" wird am Montag die Unternehmen aus Speyer und der Umgebung anlocken, und die Kartenspieler können sich beim Schafskopf- oder beim Skatturnier mit ihren Gegnern messen und Geld- oder Sachpreise gewinnen. Das Brezel-Rätsel wird wieder aufgelegt und es wird zum Klassentreffen eingeladen.

Für den Dienstagnachmittag ist ein KARAOKE-Wettbewerb im Festzelt geplant, der Teilnehmern und Besuchern sicher viel Spaß machen wird.

Natürlich darf der Festzug am Sonntag nicht versäumt werden, der die traditionellen 101 Nummern umfasst und der auch im ersten Jahr nach dem Jubiläum wieder ein attraktives Highlight werden wird. Unsere neuen Mitarbeiter, die erstmals in der Verantwortung stehen, haben keine Mühen gescheut, dieses

Brezelfest zum Höhepunkt der vielen Veranstaltungen des Jahres in Spever zu machen. Franz Hammer ist als Marktmeister zuständig für den Festplatz, Mike Oehlmann und Dennis Peterhans sind die Organisatoren des Festzuges, und Ulla Kern mit ihren Damen hat viele gute Gedanken für den Geschenkartikelverkauf auf den Weg gebracht. Der Vorstand hat den neuen Aktiven viel freie Hand gelassen, damit sich Ideenreichtum und Organisationstalent voll entfalten konnten. Nachdem alle mit viel Schwung und Spaß bei der Sache waren, bin ich sicher, dass die Vorhaben gelingen werden.

Unsere Vorbereitungen sind getroffen. Nun muss nur noch das Wetter mitspielen und uns sonnige Tage – es müssen nicht wieder 30 Grad sein – und freundliche Nächte bescheren.

Ich hoffe, Sie alle auf dem Brezelfest zu treffen und wünsche Ihnen sechs Tage lang viel Freude.

Herzliche Grüße, Ihre

Heike Haufbol Heike Häußler (Vorsitzende)



Energiesparhäuser Bauen + Renovieren

Jester GmbH & Co. KG • Im Sterngarten 4 67346 Speyer am Rhein Tel. (0 62 32) 10 08 50 • Fax (0 62 32) 7 72 47 www.jester-holzbau.de



Schönheit Schutz Sachverstand

Gebäudeenergieberater (HKW) Experte für Schimmelsanierung

Boschstr. 22 67346 Speyer T: 0 62 32 / 3 42 52 F: 0 62 32 / 440 466 www.maler-cerin.de

50 Jahre Vierteljahreshefte

Ein Gruß aus Speyer, eine lebendige Chronik der Stadt

Fünfzig Jahre Speyerer Vierteljahreshefte sind gleichbedeutend mit fünfzig "gelebten" Jahren in Speyer. Mit den Beiträgen zum historischen und aktuellen Geschehen in der Domstadt sowie der Stadt-Chronik, in der wichtige Ereignisse und Jubiläen festgehalten werden, spiegeln die Vierteljahreshefte die Veränderungen – sowohl im öffentlichen Leben der Stadt, als auch in der Stadtentwicklung – deutlich wider.

Von der Idee zur Ausführung

Die Idee, mit einer regelmäßigen Publikation Kultur, Geschichte und Gegenwart der Stadt mit ihrer 2.000-jährigen Geschichte, den Sehenswürdigkeiten und vor allen Dingen ihren liebenswerten Bewohnern sowohl den "Fremden von auswärts", den ehemaligen und den alteingesessenen Speyerern sowie allen Neubürgern zugänglich zu machen, entstand bereits 1949. Damals legte der Verkehrsverein unter Leitung seines Vorsitzenden Karl Graf "Das schöne Speyer" auf, ein Heftchen, das bereits nach drei Ausgaben wieder eingestellt wurde – aus welchen Gründen auch immer.

Rückblick auf 30 und 40 Jahre

"Elf Jahre später wurde unter dem Verkehrsvereins-Chef Dr. Hugo Rölle die Ihnen vorliegende (...) Reihe gestartet", schreibt 1991 Karl-Markus Ritter, damals verantwortlicher Redakteur der Speyerer Vierteljahreshefte, anlässlich deren 30. "Geburtstages", und Werner Hill – erster verantworlicher Redakteur der Vierteljahreshefte – blickt 2001 auf auf die 40-jährige Geschichte der Hefte und die Zeit zurück, die der ersten Ausgabe voranging. Im Einzelnen beleuchtet er dabei die Zusammenarbeit mit

der Stadtverwaltung, die Konstanz und Veränderung in der Redaktion, die im Laufe der Jahre steigende Erwartung der Leserschaft an ein solches Heft, und die mit neuem Layout und besserem Druck ständig steigenden Kosten.

50 Jahre Stadtgeschichte

Ich möchte das Geschehen der ersten vierzig Jahre im Folgenden nicht noch einmal wiederholen, denn in den vergangenen zehn Jahren hat sich bei den Vierteljahresheften so viel gar nicht verändert. Wenn man einmal davon absieht, dass die Hefte moderner und "bunter" geworden sind, ist eigentlich nur zu vermerken, dass sich die Zusammensetzung des vierteljährlich tagenden Redaktionsausschusses gewandelt hat. In ihm werden einmal im



Titelseite des ersten Vierteljahresheftes im Sommer 1961.

Quartal die Themen besprochen und festgelegt, die im folgenden Vierteljahresheft erscheinen sollen. Zum Redaktionsausschuss gehören seit vielen Jahren (in alphabetischer Reihenfolge):

Bruno Cloer (Leiter des Kulturamtes), Heike Häußler (Vorsitzende des Verkehrsvereins), Jutta Jansky (Journalistin). Bernhard Mückain (Geschäftsführer im Ruhestand) und Karl-Markus Ritter (Geschäftsführer der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer). Günter Wedekind (ehem. stellv. Vorsitzender des Verkehrsvereins) hat sich vor zwei Jahren aus dem Redaktionsausschuss zurückgezogen, und Dorothee Menrath ging im Februar 2010 in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hatte als Leiterin des Stadtarchivs über viele Jahre hinweg die Chronik zusammengestellt. Zum Redaktionsteam dazugestoßen sind der neue Leiter des Stadtarchivs, Dr. Joachim Kemper, und Gregor Flörchinger (Mitarbeiter im Bischöflichen Ordinariat), der sich ab sofort aktiv um die Anzeigenwerbung in den Heften kümmern wird.



Anzeige aus dem Heft Sommer 1961.

Die Beständigkeit des Wandels

Nichts ist so beständig wie der Wandel, dies wusste schon Heraklit von Ephesus (etwa 540-480 v. Chr.). Wie sehr sich Spever in den vergangenen fünfzig Jahren verändert hat, lässt sich an verschiedenen Merkmalen fest machen. Dies sind zum einen die städtebaulichen Veränderungen, die das Erscheinungsbild der Stadt prägen und über die Matthias Nowack in diesem Heft berichtet. Zum anderen sind es die Menschen, die kommen und gehen. Es sind aber auch ganz alltägliche Dinge, die ein Licht auf das sich verändernde Leben in Spever werfen – zu sehen auch an den Anzeigen der Geschäftswelt in den Vierteliahresheften von 1961 bis heute.

Von den ersten Ausgaben an ermöglichten u.a. die Kreis- und Stadtsparkasse, die Volksbank, die Stadtwerke, die GEWO, die Buchhandlung Oelbermann, das Bauunternehmen C. Dupré,



Anzeige aus dem Heft Sommer 1961.

die Tageszeitung Die Rheinpfalz, Brillen Hammer und das Hotel Goldener Engel mit ihren Anzeigen das Erscheinen der Vierteljahreshefte, denn nur über die Anzeigenwerbung kann der Verkehrsverein die Druckkosten für die Hefte stemmen. Sie alle sind uns bis heute treu geblieben – herzlichen Dank!



Anzeige aus dem Heft Sommer 1961.

Ebenfalls Anzeigenabonnenten waren die Kaufhäuser Anker und Hassenpflug, die Gaststätte Goldener Adler, die Schwartz-Storchen Brauererei, das Pelzhaus Leger und die Molkerei Speyer. Sie alle gibt es nicht mehr. Noch nicht lange aus dem Stadtbild verschwunden sind die Speyerer Tagespost, das Modehaus Köpper und Optik Sauerborn, die bis zu ihrer Schließung ebenfalls den Vierteljahresheften die Treue hielten.

Neue Geschäfte sind in Spever entstanden und haben die Lücken gefüllt. Mit ihnen hat sich auch das Stadtbild verändert, das Angebot für den täglichen Bedarf ist mehr auf die "grüne Wiese" gerückt und die Innenstadt hat sich zunehmend mit Cafés und Filialisten gefüllt. In den kleinen Lücken dazwischen, in den Seitengassen, siedeln sich jedoch seit ein paar Jahren wieder zunehmend kleine, eigentümergeführte Geschäfte an, die auch mit ihrem Angebot Nischen belegen und den Bummel durch die Innenstadt für Speyerer, Auswärtige und Touristen noch interessanter machen.



Anzeige aus dem Heft Sommer 1961.



Diese Anzeigen warben 1967 um Kunden.

Vergleicht man die Werbung von 1961 mit den Anzeigen von heute, dann kann man leicht erkennen, wie anspruchsvoll die umworbene Kundschaft durch den Boom der elektronischen Medien – mit

ihren bunten Bildern, schnellen Spots und schrillen Aussagen - geworden ist. Mit wenigen Worten, verpackt in eine schlichte Anzeige, machten die Firmen in den 60ern auf ihr Geschäftsfeld aufmerksam. Und das alles ohne "Hype" und "Evecatcher"! Heute sind die Visitenkarten in vielen Unternehmen auffälliger gestaltet, als es die professionelle Werbung in einer Broschüre vor fünfzig Jahren war. Wer die Aufmerksamkeit des Lesers wecken will, muss heute schon etwas Besonderes bieten oder in einem Heft wie den Viereliahresheften inserieren, einem Heft, das Seite für Seite gelesen und danach nicht weggeworfen sondern meist archiviert und des Öfteren wieder einmal herausgeholt und durchgeblättert wird.

Werbung für die Stadt

Die Vierteljahreshefte waren von Anfang an nicht nur Information über Speyer sondern auch, da sie in alle Welt versandt wurden (und werden), ein wichtiger Werbeträger für die Domstadt. Bereits im ersten Heft war ein schmales, orangenes Faltblatt eingeheftet, das auf die Geschichte Speyers, die Sehenswürdigkeiten, die Öffnungszeiten der Archive und Museen sowie die Übernachtungsmöglichkeiten aufmerksam machte.

Von den dort beworbenen Hotels -Bahnhof-Hotel Lutz, Ev. Hospiz, Kurpfalz Hotel, Wittelsbacher Hof und Goldener Engel – ist nur noch das letztgenannte erfolgreich am Markt. Auch den Campingplatz "Fernblick" an der Alten Schwegenheimer Straße gibt es nicht mehr. Die Bettenpreise bewegten sich im Sommer 1961 zwischen 3.50 und 12,00 D-Mark die Nacht. Die Kosten für ein Frühstück beliefen sich auf 2.00 bis 2,50 Mark. Das waren noch Preise! Der Druck eines farbigen, von dem Speyerer Maler Karl Graf handgemalten Innenstadtplans mit eingezeichnetem kleinem Stadtrundgang, wertete

das beigeheftete Werbefaltblatt für Speyer ab dem Herbstheft 1963 bis zum Sommerheft 1968 auf.

Wer erinnert sich?

Wer erinnert sich noch an die Zeit, als Speyer noch ganz ohne öffentlichen Stadtverkehr auskommen musste? Die ersten "Stadtbusse" der Firma Arthur Merl fuhren am 19. Juni 1961 und verbanden die Innenstadt mit dem Burgfeld, dem Erlichgebiet, dem Kämmerer und dem Neuland. Ein Rundverkehr mit zwei gegenläufigen Buslinien wurde eingerichtet. Über die Sommermonate wurde auch das Stadtbad angefahren. Lediglich eine Busverbindung vom Postplatz in die Siedlung (Speyer-Nord) war drei Jahre zuvor ins Leben gerufen worden. Erinnern Sie sich?

In dem Buch "Speyer – Die 60er Jahre" von Bettina Deuter ist auf Seite 11 der Übergang über die Große Himmelsgasse zum Stadthaus zu sehen. Heute residiert dort, wo damals die Bezirksregierung ihren Sitz hatte, die Domhof-Brauerei.

Am 17. November 1970 wurde vom ZDF in der Reihe "Wie wir Europäer leben" die Folge "Drei Bürgermeister in drei Ländern" übertragen. Vorgestellt wurden der Bürgermeister der finnischen Stadt Pappeeranta, der Bürgermeister der Schweizer Stadt Frauenfeld und aus Spever Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf, Erinnern Sie sich? Auch Speyer wollte einmal schöner werden. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Kreisverband der Gärtner rief der Verkehrsverein 1970 zum 1. Blumenschmuck-Wettbewerb auf. 54 Familien und sieben Hausgemeinschaften wurden für besonders schön geschmückte Fenster und Balkone ausgezeichnet. Erinnern Sie sich? "In Zukunft möglichst viel Leben im Feuerbachhaus" wünschte sich Else Doll im Winterheft 1971. Schon vier Jahre später wurde gefragt: "Was wird aus dem Feuerbachhaus?" In diesem Herbst wissen wir es: Der Verein Feuerbachhaus feiert den 40. Jahrestag der Eröffnung dieser schönen, lebendigen Gedenkstätte.

1987 besuchte Papst Johannes Paul II. die Domstadt Speyer. Ein denkwürdiges Ereignis, das Karl-Markus Ritter mit einem Artikel im Sommer-Vierteljahresheft festhielt. Ganz Speyer war auf den Beinen... Erinnern Sie sich?

Nach den guten Erfahrungen mit den Städtepartnerschaften mit Chartres und Spalding geht Speyer 1986 eine weitere Städtepartnerschaft ein: mit der italienischen Stadt Ravenna. Erinnern Sie sich?

Kurz vor Weihnachten 1991 wurde ein neuer nahverkehrsfreundlicher Service ins Leben gerufen: der City-Shuttle. Pendelbusse verbinden seither den Festplatz (und im Sommer die Jugendherberge und das Stadtbad Bademaxx) mit der Innenstadt und dem Bahnhof. Diese und viele andere Beiträge bilden in den Speyerer Vierteljahresheften das Leben unserer schönen Stadt ab. Manches Mal ausführlich, ein anderes Mal als Kurzbeitrag, jedoch immer interessant – und wie Sie an diesen Beispielen sehen können, auch noch nach vielen Jahren lesenswert.

Für die Zukunft wünschen sich die Stadt, der Verkehrsverein und das Redaktionsteam der Speyerer Vierteljahreshefte, dass uns die Mitglieder (sie erhalten das Heft kostenlos), die Abonnenten und die Anzeigenkunden treu bleiben, und dass wir mit interessanten Themen neue Leserinnen und Leser dazugewinnen können. Unser größter Wunsch: aktive Jugendliche und junge Erwachsene, die bereit sind, die Speyerer Vierteljahreshefte in Zukunft mitzugestalten.

Jutta Jansky

verantwortlich für die Redaktion der Speyerer Vierteljahreshefte







Dr. Matthias Nowack

Des Kaisers neue Häuser – 50 Jahre Stadtentwicklung Speyer –

Als die erste Ausgabe der Vierteljahreshefte im Sommer 1961 erschien, galt Speyer als verschlafene kleine Stadt mit einem alles überragenden Dom am Ende der Maximilianstraße. Spöttisch las man darüber später: "Der verehrungswürdige Koloss erinnert an Alice im Kaninchenloch. Er hockt auf Speyer wie die Glucke auf dem Kückennest." (Alfred Boller in der ZEIT vom 12. Januar 1990).

In der kühlen Luft seiner Unterkirche schien in den frühen 60er Jahren die Zeit stillzustehen und daher rührte wohl auch jener berühmte Spruch von den toten Kaisern, ohne die es in der Domstadt kein Leben gäbe. "Durch

die Straßen gehen Geistlichkeit und Beamte in gemessenem Schritt", in Johannesstraße gab es eine "Schule der Diplomaten", aus der später die Hochschule für Verwaltungswissenschaften hervorgehen "Arbeiter drängen auf vielen Fahrrädern zu jungen Industriewerken. Lastkähne mit den Flaggen vieler Nationen fahren vorüber," so sahen es, et-was schönfärberisch, die Autoren einer MERIAN-Ausgabe von 1953 über die Pfalz, und so hat der Autor dieses Beitrages die kleine Stadt auch noch in den späten 60er Jahren empfunden, als er dort die Schule besuchte.



Trister Blick durch die Altpörtelpassage in den 50er Jahren: düster, abgeblätterter Putz und Zebrastreifen. Foto: Bettina Deuter



Heute bietet sich ein freundlicheres Bild, mit schön verputzten Mauern, Lichteinfall und großem, freundlichem Platz. Foto: J. Jansky

Wohnungsbau und Wirtschaftswunder Die Beschaffung von Wohnraum war in der Nachkriegszeit das alles beherrschende Thema der Stadtentwicklung. Von 1949 bis zum Ende der 1970er Jahre wurde auch in Spever kontinuierlich gebaut, durchschnittlich 400 Wohnungen pro Jahr. In dieser Zeit sind ganze Stadtviertel im Norden, Westen und Süden der Stadt neu entstanden. Mit dem Wirtschaftswunder und dem ersten Wohlstand kamen aber auch die Autos in die Stadt und verursachten neue Konflikte mit einem mittelalterlichen Stadtgrundriss, der für den motorisierten Verkehr nicht geschaffen war. Da die Sensibilität für historische Bausubstanz und der Denkmalschutz damals noch wenig ausgeprägt waren, wurde in jenen Tagen manches erhaltenswerte Haus im historischen Stadtkern dem Bagger geopfert und durch vermeintlich moderne Zweckbauten ersetzt. Guido-Stiftsplatz kann dieser "Einbruch der Moderne" noch heute "bewundert" werden. Die traditionsreiche Gaststätte "Zum Weidenberg" ging auf diese Weise unwiederbringlich verloren.

Allzu hochtrabende Pläne wie beispielsweise der Abriss des Altpörtels. der damit verbundene vierspurige Ausbau der Maximilianstraße oder auch der Bau des so genannten Wetterstein-Projektes, eines 169 Meter hohen Wohn- und Büroturmes in Speyer-Nord, für den schon die Fundamente gegossen waren, sind Gott sei Dank nie verwirklicht bzw. vollendet worden. Einzig die Landesversicherungsanstalt, heute die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, hat im Westen der Stadt ein 14-stöckiges Bürohochhaus errichtet, das 1960 in Dienst genommen wurde. Den Preis für diese Art von "Moderne" und das schnelle Wachstum an der Peripherie haben die Bewohner der alten Stadt bezahlt. Und so war es nicht



1979 schoss die Speyerer Pressefotografin Bettina Deuter für die Tagespost dieses Foto am Postplatz. Parkende Autos und reger Durchgangsverkehr prägen das Bild.

verwunderlich, dass in den 60er und 70er Jahren viele Familien die Stadt verließen und im Umland günstiges Bauland erwarben. Bemerkenswert aber war, dass sich schon damals Bürgerinitiativen für die Rettung einzelner Obiekte im historischen Stadtkern eingesetzt haben. Wichtige Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, das Feuerbachhaus, der Alte Stadtsaal oder auch die Villa Ecarius konnten damit. oft gegen den Willen politischer Mandatsträger, saniert und erhalten werden. Schon 1959 hatte der damalige Oberbürgermeister Paulus Skopp auf dieses Problem aufmerksam gemacht: "Wir haben am Rosensteiner Hang gebaut, wir haben im Erlichgebiet gebaut, im Burgfeld und im Oberkämmerer, aber dabei doch unsere Innenstadt vernachlässigt." Es sollte allerdings noch zehn Jahr dauern, bis sich die Wertschätzung der historischen Altstadt endgültig durchsetzte und die Sanierung einzelner Objekte durch

quartiersbezogene Ansätze ergänzt wurde.

Die Stadterneuerung

Im Februar 1970 wurde der Auftrag an Prof. Albert Speer für ein Gutachten zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung vergeben, bereits im Oktober 1971 lag dieser Plan dem Rat vor. Die Stadterneuerung in Speyer sollte die Wohn-, Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse in der historischen Kernstadt so verbessern, dass Speyer als eine alte, an Kultur und Tradition reiche Stadt Bedeutung auch für die Zukunft erhält, ohne dass die notwendige Ausweitung und wirtschaftliche Einordnung in die Rhein-Neckar-Region dadurch Schaden nehmen. Keine Sanierung vom grünen Tisch aus wurde geplant, sondern eine behutsame, an den Bedürfnissen der Bewohner orientierte Erneuerung angeregt. Weder blinde Neuerungssucht und einseitig wirtschaftlich orientierte Rücksichts-



Heute ist der Durchgangsverkehr weitgehend aus diesem Bereich des Postplatzes verbannt. Palmen und Glashaus zieren den Platz. Foto: Jutta Jansky

losigkeit war gefragt noch die übertriebene Ängstlichkeit gegenüber jedem alten Stein. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Christian Rosskopf verstand es in ungezählten Bürgerversammlungen, Befragungen und Anhörungen, die Stadtsanierung zu einer Angelegenheit der Betroffenen zu machen. Man konnte zwar wegen finanzieller Restriktionen in den Folgejahren nicht das Gesamtkonzept verwirklichen. Aber mit dem Einsatz der vorhandenen Kräfte und mit Phantasie wurden Zug um Zug einzelne Objekte wie ganze Stadtteile erneuert. Radikale Flächensanierungen traten zurück gegenüber der Notwendigkeit und Möglichkeit, Vorhandenes durch Umbau und Modernisierung mit neuem Leben zu füllen.

Exemplarisch lässt sich am Beispiel des Sanierungsgebietes "Fischmarkt" zeigen, worin das Erfolgsrezept lag: Zu Beginn der 70er Jahre sozialer Brennpunkt und vernachlässigtes Quartier, zeigt sich Speyers Hasenpfuhl heute als beliebtes Wohnquartier, Blickfang und reizvoller Treffpunkt zugleich: Raumbildung, Platzgestaltung und Grünplanung orientierten sich in erster Linie am "Maßstab Mensch". Der Erlebniswert des unmittelbaren Wohnumfeldes konnte besonders durch die ansprechende und sorgfältige Gestaltung der Plätze gesteigert werden. Die einmalige Kulisse zwischen Dom und Läutturm wurde Zug um Zug für Bewohner und Besucher neu erfahrbar gemacht. In einem allgemeineren Sinne wurde damit auch das in den 60er Jahren entstandene Leitbild der "autogerechten Stadt" schrittweise auf das menschliche Maß zurückgeführt. Die menschenfreundliche und menschenwürdige Stadt rückte ins Zentrum städtischer Erneuerungspolitik. Der baulichen Umgestaltung der "Unterstadt"



Bis in die 1960er Jahre hinein bietet der Holzmarkt noch einen ungestörten Blick auf den Dom und die Dreifaltigkeitskirche. Postkarte aus den 1950er Jahren

folgte mit der Einführung des Altstadtfestes 1976 die "innere Sanierung" des Stadtteils. Der Hasenpfuhl mit seinen romantischen Winkeln und Gassen wurde gesellschaftsfähig gemacht. Bald schon zählte er zu den attraktiveren Wohnvierteln der Stadt.

Innere Konsolidierung

Als Meilensteine der 80er Jahre müssen zunächst strukturelle Verbesserungen für die Verwaltung bzw. für die "Töchter" der Stadt angesprochen werden: Der städtische Bauhof und Fuhrpark erhielt 1983 ein neues Domizil in der Heinkelstraße, die Stadtwerke errichteten 1984 ein neues Gebäude in der Industriestraße und die Stadtsparkasse bezog 1985 einen Neubau am Willy-Brandt-Platz. Gleichzeitig wurde das Sanierungsprogramm fortgeschrieben: In die Villa Ecarius konnten Volkshochschule, Musikschule und Stadtbibliothek einziehen, mit der Restaurierung

des Rathauses (1980) wurde der "Ratskeller" geschaffen. 1981 wurde der Neubau der Wilkens-Stiftung an der westlichen Seite des Königsplatzes fertiggestellt, 1983 das Kornmarkt-Zentrum eröffnet. 1986 konnten die Stadtväter das neu gestaltete "Schulplätzel" und den "Skulpturengarten" einweihen, 1987 die sanierte Sonnenbrücke übergeben.

Während das Feuerbachhaus durch eine Bürgerinitiative vor dem Abriss bewahrt werden musste und dann zur Gedenkstätte ausgebaut wurde, ist das Geburtshaus des Malers Hans Purrmann erfreulicherweise von Abrissplänen verschont geblieben. Die Stadt hat das Anwesen 1986 erworben und in Absprache mit der Familie Purrmann zu einem kleinen Museum ausgebaut.

Das Stadtjubiläum

Die 2000-Jahr-Feier der Stadt im Jahr 1990 war vordergründig ein histori-



Heute dient der Platz als Parkfläche und als Vergnügungsmeile während des Altstadtfestes. Der Neubau rechts lässt die Perspektive aus den 50ern nicht mehr zu. Foto: Jansky

sches Stadtfest mit zahllosen Veranstaltungen und einem umfangreichen Jubiläumsprogramm, mit dem sich die Stadt und ihre Bürger von der besten Seite zeigten und ein breites Medieninteresse auf sich zogen. Gleichzeitig wurde es zum großen Finale für ein Stadtentwicklungs- und Sanierungsprogramm, das mit dem Speer-Plan auf den Weg gebracht wurde und den historischen Stadtkern grundlegend aufgewertet hatte.

Das Ergebnis dieser Bemühungen lies sich mit einem materiellen und einem psychologischen Effekt beschreiben: Die 2000-Jahr-Feier erwies sich zunächst als ein Magnet für Investitionen. Gelder, Kredite, Zuschüsse und private Mittel sprudelten aus allen nur erdenklichen Quellen. Die Gesamtsumme der Investitionen wurde auf annähernd 200 Millionen D-Mark geschätzt. Ohne das Jubiläum wären solche Summen im Verlauf eines Jahrzehntes niemals nach Speyer geflos-

sen: Die qualitätsvolle Neugestaltung von Domplatz und Maximilianstraße, der Erweiterungsbau des Historischen Museums der Pfalz, die stilvolle Restaurierung des ehemaligen Kreistagssitzungssaales, der Neubau von Landesbibliothek und Landesarchiv im Westen der Stadt, die Sanierung des Altpörtels, die Wiederbelebung und Sanierung verschiedener Altstadtguartiere, die neu eingerichteten und von Besuchern wie Bewohnern in Besitz genommenen Plätze der Stadt und nicht zuletzt die zahlreichen privaten Initiativen und Investitionen zur behutsamen Erneuerung der Altstadt präsentierten das "Gesamtkunstwerk" Spever im Jahr des 2000-jährigen Stadtjubiläums in ganz neuem Glanz. Was in den siebziger Jahren mit dem Sanierungsgebiet "Fischmarkt" begann, erfuhr eine ständige Fortschreibung bis hin zum Jubiläumsjahr 1990; denn viele Projekte waren auf dieses Datum hin ausgerichtet und nie zuvor



Noch bis in die 1980er Jahre hinein war der Domvorplatz ein Parkplatz und die Maximilianstraße offen für den Durchgangsverkehr. Repro: Stadtarchiv

erstrahlten so viele historische Gebäude, Straßen und Plätze gleichzeitig in neuem, schönerem Gewand. Der modellhafte Charakter dieser Stadtumgestaltung zeigte sich darin, dass man nicht der Versuchung erlag, die museale Qualität der Speyerer Altstadt hervorzuheben, sondern sich vorsichtig bemühte, moderne architektonische Elemente mit historischer Bausubstanz zu kombinieren. Altes wurde mit Neuem verbunden, das historische Gewand neu bewohnbar gemacht, mit zeitgemäßen Inhalten gefüllt.

Die umfangreichen Baumaßnahmen trugen andererseits ganz entscheidend dazu bei, das Image der Stadt positiv zu verändern. Galt Speyer in den 60er und 70er Jahren als ein wenig provinziell und verschlafen, so setzte das Stadtjubiläum nach außen und innen erhebliche Mobilisierungseffekte frei. Wenn früher "Kaisergräber, Brezel und Pfälzer Biederkeit" (Harald Bi-

skup im Kölner Stadtanzeiger vom 15. Januar 1990) in die überregionalen Schlagzeilen gerieten oder ein Redakteur der renommierten Hamburger Wochenzeitschrift DIE ZEIT mit rasanter journalistischer Brillanz über das "Pfalzstädtchen" hinwegschrieben (Wolfgang Boller DIE ZEIT vom 12. Januar 1990), dann hat das in Spever die Gemüter erregt. Mittlerweile trug man solche Dinge mit mehr Gelassenheit, und fast schien es, als ob die Speyerer im "Historischen Sommer" des Jubiläumsjahres ihre reichsstädti-Souveränität wiedergefunden sche hätten. Ein neues "Wir-Gefühl" stellte sich ein. verbunden mit dem Stolz auf das Erreichte - ohne überzogene Methoden des modernen Stadtmarketing und ohne artifizielles Historienspiel. Zwar war Speyer nach dem Jubiläum immer noch "nur ein Mittelzentrum", aber auch eine Stadt mit hohem Wohn- und Freizeitwert, mit umfangreichen Investitionen in ein vielfälti-



Heute ist der Blick frei auf den Domnapf und die Fußgängerzone Maximilianstraße – auch wenn diese vormittags zum Be- und Entladen freigegeben ist. Foto: J. Jansky

ges Kunst- und Kulturleben, mit Aufgeschlossenheit, Toleranz und weltmännischer Gelassenheit. In wenigen Jahren wuchs die Stadt zu einer liebenswerten und gastfreundlichen Metropole der Vorderpfalz heran. Die "Kühstadt" konnte erkennbar an Selbstbewusstsein zulegen.

Der Stadtumbau nach innen

Wenige Jahre nach dem Stadtjubiläum erhielt die Stadtentwicklung neue Impulse durch ein so genanntes "Stadtleitbild". Oberste Ziele dieser 1995 unter Oberbürgermeister Werner Schineller erarbeiteten Stadtkonzeption waren dabei die Erhaltung der Attraktivität der Stadt als Wohn- und Arbeitsort und die Verbesserung der Lebensqualität. Nachhaltige Stadtentwicklung wurde jetzt durch den Vorrang der Innenentwicklung und des Stadtumbaus realisiert. Der Flächen-



Ein Kind spielt im Kindergässchen (1950er Jahre) mit seiner Puppe. Foto: Deuter

verbrauch konnte damit eingedämmt werden. Zug um Zug wurden innerstädtische Brachflächen zu neuen Wohngebieten um- und ausgebaut.

An der Oberen Langgasse entstand auf dem Areal der ehemaligen Schwartz-Storchen-Brauerei der "Storchenpark" (Vierteljahresheft 4/2005), eine Bebauung mit rund 300 Wohneinheiten und verschiedenen Senioreneinrichtungen. Das Gelände des alten Schlachthofes wurde 2001 vom Land Rheinland Pfalz im Rahmen des experimentellen Wohnungs- und Städtebaus als weitgehend autofreies Modellvorhaben für das kinder- und familienfreundliche Bauen ausgewählt (Vierteljahresheft 4/2006).

Nicht ganz unumstritten blieb die Revitalisierung des "Alten Hafens": Um das Hafenbecken gruppieren sich heute exklusive Stadtvillen, die abschnittweise realisiert wurden. Die



Das Kindergässchen heute: heller, ohne Kind, aber mit vielen Mülltonnen. Foto: jj





Links das Baugebiet "Obere Langgasse/Storchenpark" Anfang der 1990er Jahre. Heute bieten dort Seniorenwohnheim, betreutes Wohnen und Eigentumswohnungen ein Generationen übergreifendes, grünes Wohnumfeld. Foto (2): Jutta Jansky

Grundidee "Wohnen am Wasser" einschließlich Marina wurde dort konsequent umgesetzt und erstmals ein Baugebiet mit unmittelbarem Rheinbezug erschlossen. Die Stadt ist damit ein Stück näher an den Rhein gerückt. Über die architektonische Einförmigkeit dieser Stadtvillen und den Grad der Verdichtung wurde allerdings heftig gestritten.

Vielversprechend ist der 2010 gekürte Siegerentwurf eines europaweit ausgeschriebenen Architektenwettbewerbes zur Neubebauung der nördlich anschließenden ehemaligen Erlus-Ziegelei. Dort sollen in den nächsten Jahren fünf kleine Stadtquartiere mit ruhigen Innenhöfen und eine öffentlich zugängliche Uferpromenade entstehen.

Als Glücksfall für die Stadtentwicklung erwies sich zudem der Abzug der französischen Streitkräfte aus Speyer 1997. Die frühere Cité de France und das Areal der ehemaligen Kaserne Normand haben sich mittlerweile in beliebte innenstadtnahe Wohnquartiere verwandelt (Vierteljahresheft 2/2007). denkmalgeschützten Altgebäude Die hat ein privater Investor in hochwertig sanierte Wohnungen und Lofts verwandelt. Im Innenbereich der ehemaligen Kasernenanlage wurden punktförmige Stadthäuser gebaut und ein "Park der Generationen" angelegt. Die städtische Jugendförderung und eine Einrichtung der Lebenshilfe Spever-Schifferstadt haben dort ebenfalls ein neues Zuhause gefunden.





Geschirrplätzl: Wo noch bis in die 1980er Jahre hinein Autos parkten, ist mit dem Umbau der Maximilianstraße zum Stadtjubiläum 1990 eine Ruhezone mitten im Zentrum entstanden.

Repro: Stadtarchiv / Foto: Jutta Jansky

Mit der Bebauung des Normand-Geländes und anderen aktuellen Wohnungsbau-Projekten, die frühere Melchior-Hess-Filzfabrik und das ehemalige Marienheim zählen dazu, werden auch die Grenzen dieser Innenentwicklung deutlich. Anwohner und Bürgerschaft reagieren zunehmend sensibel auf den Verlust weiterer Grünflächen im Innenbereich und wehren sich gegen entsprechende Bauvorhaben.

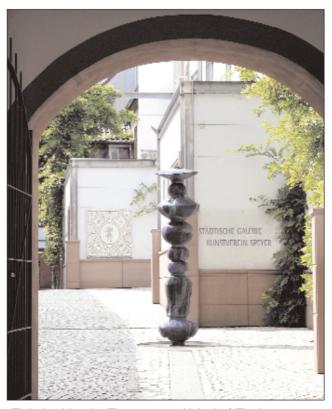
Kunst und Kultur beflügeln die Stadtentwicklung

Dass Kultur und Kunst in Speyer einen ganz besonderen Stellenwert besitzen, wurde spätestens 1990, im Jahr des Stadtjubiläums, deutlich. Es war

deshalb nur konsequent, in den Folgejahren auf kulturelle Initiativen zu setzen und den touristischen Sektor auszubauen. Geschickt hat der von 1995 bis 2010 amtierende Kulturdezernent Hanspeter Brohm diese kulturelle Entwicklung und den Dialog mit den Kulturschaffenden moderiert.

Im Kulturhof Flachsgasse haben Kunstverein und Städtische Galerie 2001 ein neues zu Hause gefunden. Zusammen mit dem 1990 sanierten Alten Stadtsaal, dem Kinder- und Jugendtheater, mehreren kleinen Galerien. der Winkeldruckerey und dem Zimmertheater hat sich im Rathaus-Ensemble das kulturelle Herz der Stadt etabliert. Regelmäßige Konzertreihen in Dom. Gedächtnis- und Dreifaltigkeitskirche, die Kammermusikabende im Historischen Ratssaal, die Sommerkonzerte in der Gotischen Kapelle, der "Kulturbeutel" und auch das traditionelle Oldtime-Jazz-Festival im August erfreuen sich großer Beliebthiaus. Des Treheilersversen Statuer und der Des Treheilersversen Statuer und der Stadt hinaus.

Das Technikmuseum Speyer wurde 1991 eröffnet, 2000 durch den Wilhelmsbau und 2010 durch das Europäische Raumfahrtmuseum ergänzt. Der Erweiterungsbau des Historischen Museums der Pfalz wurde 1991 in Betrieb genommen. Das Haus zählt heute zu den wichtigen Museen in Deutschland, mit großen Sonderausstellungen und einem "Jungen Mu-



Einladend ist der Eingang zum Kulturhof Flachsgasse gestaltet.

Foto: J. Jansky





In den 90er Jahren wurden die Häuser in der Kapuzinergasse versteigert. Die neuen Besitzer haben wahre Schmuckstücke daraus gemacht. Fotos: J. Jansky

seum", das viel Zuspruch erhält. Im 2003 eröffneten Sealife-Aquarium werden Angebote für die ganze Familie gemacht und kleinere Museen wie Purrmann- und Feuerbachhaus sowie die 2005 eröffnete Sophie-La-Roche-Gedenkstätte ergänzen das kulturelle Leben der Stadt.

Die touristische Infrastruktur wurde nach und nach ausgebaut, die Übernachtungszahlen und die Zahlen für Stadtführungen sind in den letzten 20 Jahren rasant gestiegen. Jeder weiß heute: Kultur und Tourismus sind für Speyer wichtige Wirtschaftsfaktoren geworden.

Neue Chancen nutzen

Kein Zweifel, Speyer muss sich im Salierjahr 2011, im Jahr des 50. Jubiläums der Vierteljahreshefte, nicht

verstecken. Landauf, landab sind die Speyerer und ihre toten Kaiser mit drei großen Jubiläen – 950 Jahre Domweihe, 950 Jahre Kaiserkrönung Heinrich V. und 900 Jahre Verleihung der Bürgerprivilegien – in aller Munde. Lebensqualität, Wohnattraktivität und touristische Anziehungskraft sind in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen.

Aber die Stadtentwicklung kennt keine Verschnaufpausen: Eine Stadt entwickelt sich oder sie fällt zurück. Stillstand, Unbeweglichkeit oder Immobilität sind Rückschritt. Dies hat auch der seit Januar 2011 amtierende Oberbürgermeister Hansjörg Eger erkannt: An zentraler Stelle in der Verwaltung will er künftig alle Aufgaben der Stadtentwicklung bündeln. Neue Chancen, die sich beispielsweise am



Das Haid'sche Anwesen drohte vor der Renovierung einzustürzen. Ein Abriss wurde verhindert und der Dreikanthof wurde restauriert. Repro: Stadtarchiv

Rheinufer-Nord, mit der Um- und Neugestaltung des alten Postgebäudes, durch den behutsamen Ausbau der touristischen Infrastruktur oder auch den Bau der Synagoge und den UN-ESCO-Antrag für den mittelalterlichen Judenhof ergeben, müssen kon-

sequent genutzt werden. Diesen Herausforderungen muss sich jede weitere Stadtentwicklung stellen: damit es sich auch in Zukunft in Speyer gut leben lässt und die toten Kaiser im Dom weiter die Entwicklung dieser Stadt beflügeln.



So sieht das Haid'sche Anwesen heute aus. Auf den ersten Blick hat sich, mit Ausnahme des neuen Verputzes und der neuen Fenster wenig geändert. Der Gebäudekomplex wurde jedoch von Grund auf saniert und bietet heute zahlreichen Familien ein schönes, stadtnahes zu Hause.

Foto: J. Jansky

JOH. SCHÖN & SOHN



Tiefbau und Straßenbau

BAU GMBH & CO. KG

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 41531 · 2 (0 62 32) 6 97 90



RESTAURANT • BIERGARTEN





Öffnungszeiten:

Werktags ab 11:30 Uhr, sonn- & feiertags ab 11:00 Uhr - Durchgehend warme Küche -Bitte rufen Sie für Reservierungen einfach an; für weitere Fragen können Sie auch gerne ein F-Mail senden.

Wir freuen uns auf Sie!

Am Alten Hammer, Speyers ältestem Biergarten, sitzen seit 1919 unsere Gäste bei Pfälzer Küche und schmackhaften Kleinigkeiten beisammen und genießen ein kühles Bier oder andere Erfrischungen gegen Hitze, Durst und trockene Kehlen.

Restaurant & Biergarten » Alter Hammer « • Leinpfad 1c • 67346 Speyer • Tel: (06232) 75539 • Fax: (06232) 24329 • mail@alter-hammer.de

Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



Dachdeckerei Haag

Im Neudeck 26 67346 Speyer Tel.: 06232 / 34961

Fax. 06232 / 41875

www.dachdeckerei-haag.de

Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden



67346 Speyer Fon: 0 62 32 / 67 44-0

Fax: 0 52 32 / 71 2 71 E-Mailt hausbrauereix/domhol de

Hausbrauerel mit rustikaldemütlichem Restauract und grußem Biergarten Veranstaltungsräume für Lelem ieolloher Art Durchgebend warme Kücke Jährligh: Doppel , Mai und Nikrlausbockhier

Speyer hat's!

Das unschlagbare Doppel in punkto Gastlichkeit- - Nichtraucherzimmer direkt am Dom.



67346 Spever Fon: 0 62 32 / 13 29-0 Fax: 0 62 32 113 29-80 E-Mail: rezention@domhol.ce

- 50 komfortabe auspestattete. Hote zimmer mit Dusche, Bac, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar and Modernanschluss
- lagungsräume bis 150 Personen.
- Taqunesanangements Pareschalarrangements
- Incompllerasso, Tofgarant.

www.domhof.de



- Zimmererarbeiten
- Holzbau

 Dachdecker- und Spenglerarbeiten

Haßloch - Dudenhofen 06324 - 92 55 33 06232 - 29 37 68

www.zimmerei-ackermann.de



Der Prospekt, die Schauseite der neuen Kathedralorgel, fügt sich harmonisch in die Nische der Chorempore ein. Rechts ist noch der Lastenaufzug zu sehen, mit dem die 5.556 Pfeifen auf die Empore transportiert werden.

Foto: J. Jansky

Rank und anmutig stehen sie wie Tänzerinnen auf ihren Spitzen und präsentieren sich mit leichtem Schwung in schwindelnder Höhe: die asymmetrisch in vier Reihen angeordneten 127 Prospektpfeifen der neuen Domorgel. Ähnlich weit ausgebreiteter Engelschwingen verhüllen sie das sich hinter ihnen auf sechs Metern Tiefe eng aneinander reihende große Pfeifenwerk.

Ab September soll die neue Orgel im Speyerer Marien- und Kaiserdom seit 1981 UNESCO-Weltkulturerbe in vollendeter Harmonie erklingen. Bis dahin wartet noch viel Arbeit auf die Intonateure der Orgelbaufirma Seifert. Anfang April haben sie mit dem Aufbau und der Intonation der 5.556 großen und kleinen Pfeifen begonnen. Obwohl für die Intonation ein hervorragendes musikalisches Gehör und, wenn möglich, völlige Ruhe notwendig sind, ist der Dom auch weiterhin für Besucher geöffnet. Gruppen werden bis zum Abschluss der Arbeiten mittels Audio-Guide-Svstem geführt, und an alle anderen Besucher richten die Intonateure die Bitte, sich möglichst ruhig zu verhalten.

Neue Orgeln für den Dom

Anlässlich der Vorstellung des Prospekts (der Schauseite) der Hauptorgel im Speyerer Dom blickte Weihbischof und Dompropst Otto Georgens auf die "Entstehungsgeschichte" der neuen Orgelanlage zurück:

"Beide Orgeln (Anm.d.Red.: Chorund Hauptorgel) stehen in Zusammenhang mit der großen Domrestaurierung, die 1996 begonnen wurde. Das Domkapitel hat sich vor 15 Jahren das ehrgeizige Ziel gesetzt, das Weltkulturdenkmal Dom zu Speyer, den größten erhaltenen Kirchenbau der Romanik, grundlegend zu restaurieren und für die kommenden Generationen zu erhalten. (...) Die Optimierung der Orgelsituation stand von Beginn an auf unserer Projektliste. Der Orgelneubau ist aufgrund erheblicher Defizite der alten Orgel und der sehr schwierigen akustischen Situation in dem 110 Meter langen und 33 Meter hohen Innenraum des Domes nötig geworden. (...) Professor Böhm ist es gelungen, die neue Orgel, ein Instrument des 21. Jahrhunderts, mit der monumentalen Architektur Mittelalters kraftvoll und stimmig in Einklang zu bringen. (...) Der Bau der beiden Instrumente war ein Mammutprojekt, zeitlich, baulich und finanziell. Über zehn Jahre nahmen Planung und Verwirklichung in Anspruch."

Eigenständiges Element im Raum

Den Entwurf des Prospekts der Hauptorgel gestaltete der internatiobekannte Architekt Professor Gottfried Böhm (Köln). Ohne Gehäuse, fast "frei schwebend", präsentiert sich der Prospekt mit seinen Metallpfeifen in der Nische der Chorempore als eigenständiges Element im Raum, als Kunstobiekt über einer ebenfalls metallenen Orgelbühne. Da sich deren Unterseite dem Blick aus dem Kirchenraum frei präsentiert, wurde sie mittels Gravur mit einem erst bei Lichteinfall deutlich erkennbaren graphischen Muster versehen. Bewusst sei bei der Orgel auf eine Wiederholung der Dombaumaterialien verzichtet worden, betonte Gottfried Böhm: "Das Besondere ist, dass nur die Pfeifen sprechen und nichts ablenkt: kein Gehäuse, keine Verzierung - nur Klang, auch für das Auge."

Orgelbauer gesucht

Nachdem klar war, dass die Orgeln im Dom ausgetauscht werden müssen, stand das Domkapitel als Bauherr vor der Frage: Wer soll die Orgeln bauen?



Andreas Saage, Orgelbauer und Intonateur. Der Mitarbeiter der Orgelbaufirma Seifert erklärt die Funktionsweise einer Orgelpfeife. Foto: Jansky

Domdekan Dr. Christoph M. Kohl erläuterte im Gespräch mit den Vierteljahresheften die Suche nach dem für dieses Projekt richtigen Orgelbauer wie folgt: "Ein solch großes und wichtiges Projekt muss man behutsam angehen. Die Mitglieder der Orgel-Kommission des Domkapitels sprachen vier renommierte Orgelbauer in Deutschland an und baten sie um ein Angebot für die Speverer Domorgeln. für die 1,7 Mill. € an Spendenmitteln zur Verfügung standen. Natürlich wurden Referenz-Orgeln dieser Firmen aus der letzten Zeit besichtigt, gespielt und gehört, um einen Eindruck von der aktuellen Leistungsfähigkeit dieser Firmen zu bekommen. Danach wussten wir so ziemlich genau, wie die Disposition* der Hauptorgel für den

Speyerer Dom sein sollte. Eine Ausschreibung des Projekts Chor- und Domorgel folgte.

Es war für uns überraschend, wie unspezifiziert einige der uns übermittelten Vorschläge waren. Sogar eine bereits anderswo gebaute Konzertorgel wurde uns als Kathedralorgel angeboten. Für das einzigartige Bauwerk Dom sollte es jedoch auch eine einzigartige, genau für diesen Raum und seine Bedürfnisse gebaute Orgel werden. Schließlich lässt der Anspruch an die Dommusik und die Anforderung des großen Kirchenraumes keine Minimallösung zu."

Am überzeugendsten war die Vorstellung der Orgelbaufirma Romanus Seifert & Sohn aus Kevelaer, ein familiengeführter Orgelbaubetrieb seit 1885. Deren Präsentation begeisterte das Domkapitel auf Anhieb, so dass



"Hier wird die Pfeife gestimmt", Dr. Christoph M. Kohl deutet auf die zum Stimmen benötigte Lasche an der Rückseite einer Metall-Orgelpfeife. Foto: Jansky

^{*}Als Disposition bezeichnet man die Gesamtanlage einer Orgel. Diese setzt sich aus den einzelnen Registern, technischen Details wie Art der Spiel- und Registertraktur, Manualverteilung, Spielhilfen und der verwendeten Stimmung zusammen.



Große Metallpfeifen in der Windlade. Foto: Jansky



Schwindelfrei sollten die Orgelbauer schon sein, wenn sie in 30 Metern Höhe die großen Pfeifen in die Windlade einsetzen. Foto: Christoph Keggenhoff

2006 der Vertrag für den Bau der Chor- und der Hauptorgel unterzeichnet werden konnte.

Wie auf den Internetseiten der Firma Seifert zu lesen ist, stellte der Prospektentwurf von Gottfried Böhm

allerdings auch besonders hohe Anforderungen an die Orgelbauer: "Der Entwurf hat uns etwas Kopfzerbrechen bereitet, denn es ist kein Gehäuse vorhanden, das die Pfeifen stabilisieren und stützen kann. Zudem staffelt sich die Pfeifenfront des Prospekts in vier Reihen, um die gewünschte Leichtigkeit zu erhalten doch wir müssen die Pfeifen ja auch noch stimmen können..." Hier sprechen die Orgelbauer eine der großen Herausforderungen der Domorgel an: Die Lösung der Platzfrage für die 5.556 Pfeifen auf der 9.50 Meter breiten und knapp sechs Meter tiefen Orgelbühne. Die nächste Herausforderung sollte die nicht einfache Akustik der Speyerer Kathedrale sein. "Die Kunst des Orgelbaus und der nachfolgenden Intonation der Pfeifen besteht darin, die Disposition so zu planen und die Pfeifen so abzustimmen, dass die einzelnen Musikepochen klangtreu gespielt werden können. Dies ist wichtig, um die verschiedenen Stilrichtungen der Kirchenmusik möglichst originalgetreu zu spielen", erklärt Dr. Kohl die hohe Kunst des Orgelbaus. Die Speyerer Kathedralorgel ist durch ihre Disposition in einer besonderen Weise dazu geeignet, Orgelmusik aller Stilepochen möglichst originalgetreu wiederzugeben.

Chororgel 2008 geweiht

"Die neue Chororgel, von der Firma Seifert gebaut und 2008 von Bischof Georgens geweiht, übertraf selbst unsere hohen Erwartungen." Dr. Kohl ist im Gespräch noch heute, drei Jahre nach der Orgelweihe, die Begeisterung für die außergewöhnlich gute Arbeit der Kevelaer Orgelbauer anzuhören. "Aus der ganzen Welt kamen bereits Fachleute in den Speyerer Dom, um sich von der Qualität der neuen Chororgel zu überzeugen", freut sich der Domdekan.

Die Chororgel in der Kaiserempore am Hauptaltar verfügt über 38 Register mit 2.446 Pfeifen. Sie dient seit Abbau der alten Hauptorgel als Begleitinstrument für die Liturgie und den Domchor. Die elegante Optik und der hervorragende Raumklang der kleinen Chororgel bestätigten dem Domkapitel, dass mit der Firma Seifert der richtige Partner auch für den Bau der neuen Kathedralorgel ausgewählt worden war.

Lauschen nach den Tönen

Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit in der Werkstatt in Kevelaer begannen Mitte 2010 im Dom die ersten Aufbauarbeiten für die neue Hauptorgel. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem dieses Vierteljahresheft erscheint, werden fast alle Orgelpfeifen ihren Platz eingenommen haben. Zeitgleich mit dem Einbau der Pfeifen beginnt die Intonation, das endgültige Stimmen im Zusammenspiel mit dem großen Kirchenraum.

"Mit der falschen Intonation kann man selbst eine perfekt gebaute Orgel zu einem schlechten Instrument werden lassen", betont Dr. Kohl den Stellenwert der Intonation im Orgelbau. Der Intonateur müsse nicht nur den Ton der einzelnen Pfeifen im Kopf haben, sondern auch eine genaue Vorstellung von der Harmonie, dem Klang der gesamten Orgel. Da jede Pfeife nur einen einzigen Ton wiedergeben kann, ist die Abstimmung der 5.556 Pfeifen eine Sisyphusarbeit, die viel Zeit und hohe Konzentration erfordert.

Der Raum spielt bei der Intonation eine ebenso große Rolle wie die Orgel selbst. Schließlich soll das Orgelspiel an allen Plätzen in gleicher Qualität zu hören sein. Beim Dom bedingt der gewaltige Innenraum einen Nachhall von 12 Sekunden – auch das muss der Intonateur bei seiner Arbeit berücksichtigen.



Schmal und relativ dunkel ist der Durchgang ganz hinten bei den großen Holzpfeifen. Foto: Jansky



Auch diese kleinen Pfeifen sind für die große Domorgel bestimmt. Foto: Jansky



Konzentriert lauschen Andreas Saage und sein Mitarbeiter bei der Intonation der Orgelpfeifen auf deren Töne, deren Klang, Lautstärke und Kadenz. Foto: Jansky

Wer derzeit den Dom besucht, kann Fragmente der Arbeit der Intonateure hören. Mit einem lauten "Bööööö" ertönt eine der tiefen Orgelpfeifen. Es folgen Ruf und Gegenruf: "Was zischt da?" "Das O hat eine Kernspalte." "Mal Ruhe bitte, wie soll ich da hören?" Ein neuer Ton erklingt, und gleich darauf: "Der ist zu schwach." Eine andere Taste am großen Spieltisch wird angeschlagen und die 70 Kubikmeter Luft (Andreas Saage: "Vergleichbar mit dem Inhalt von 70.000 Milchtüten") in den Windladen beginnen sich zu bewegen. Die Pfeife dröhnt "baaaaa" und Andreas Saage ruft: "Der ist zu laut – hört ihr das auch so, da oben?" Die vier Intonateure arbeiten gemeinsam. Sie lauschen auf die einzelnen Töne und auf ganze Kadenzen, bewerten diese und stimmen die Pfeifen so ab, dass sich die Orgel unten im Kirchenraum und oben auf der Empore gleich gut anhört. Dazu benötigen sie allerdings absolute Ruhe eine Voraussetzung, die im gut besuchten Dom nicht immer gegeben ist. Gerade strömt eine Schülergruppe herein. Das "Bitte leise"-Schild am Eingang hat sie nicht beeindruckt und die Männer an der Orgel müssen ihre Ohren jetzt noch mehr spitzen, als sie dies sonst ohnehin tun.

Erste Orgelkonzerte im September

Ursprünglich war die Weihe der neuen Kathedralorgel für den 25. September vorgesehen. Da sich der Papst zu dieser Zeit jedoch in Freiburg aufhält und auch viele Speyerer Gläubige dorthin reisen werden, wurde die Weihe auf den 18. September, 15.30 Uhr, vorverlegt. Bereits am selben Abend wird die Orgel in einem ersten größeren Konzert von Domorganist Markus Eichenlaub "erprobt" werden. Der Eintritt zu diesen beiden Ereignissen ist frei wegen des zu erwartenden großen Andrangs wird jedoch empfohlen, sehr rechtzeitig in den Dom zu kommen. Wer am 18. September bereits etwas anderes vor hat, kann das Konzert für Orgel und Orchester am Sonntag, 25. September besuchen.











Zeif Aiv ein neres Scherlebnis – mit 4.Seription9, der verahritanziern ZEISS Belliergias-leitungles • Belliantere Fayben • Hältere Hantraste • Optimiertes Schen – auch Hadris und in der Dämmerung Besuchen Bie uns jetzt und issen auch Bie sich begeistern?



MEU IM

lggelheimerstrasse 26 67346 Speyer Tel. 06232-78158 Motimilians trasse 74 67346 Speyer Tel. 06232-24562

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



67346 Speyer, Burgstraße 40 67326 Speyer, Postfach 1665

Telefon (062 32) 6013 -0 Telefax (062 32) 6013 -13 E-Mail: info@gbs-speyer.de Internet: www.gbs-speyer.de

gegründet 1919

Wohnungsvermietung Wohnungseigentümerverwaltung Neubautätigkeit



Der neue Online-Draht zur Stadt



Mit diesem Bild präsentiert sich die Facebook-Startseite von Speyer. Einfach bei Facebook anmelden und mitmachen, und schon ist man dabei!

Seit Anfang April ist die Stadt Speyer mit eigenen Seiten im Online-Netzwerk Facebook vertreten:

Unter der Adresse

www.facebook.com/Speyer.Stadt kommuniziert sie mit ihren Bewohnern, Besuchern und vielen, die sich mit der Domstadt verbunden fühlen. Als "Facebook-Fans" bezeichnet man dabei jene, die den "Gefällt-mir-Button" im populären Facebook-Netzwerk für Speyer bereits geklickt haben. Noch ist die Speyer-Community überschaubar, aber sie wächst kontinuierlich. Die Stadt liefert auf Facebook Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen, kommt mit ehemaligen Speyerern ins Gespräch,

die ihr alte Heimat vermissen, lädt Bilder und kleine Filmchen hoch, um die Schätze der Domstadt und ihrer Museen zu zeigen. Fotoserien zum Salierjahr haben dort genauso ihren Platz, wie der jahreszeitliche Wandel in Speyer. Skurrile und humoristische Beiträge über das Stadtgeschehen finden ebenfalls großes Interesse.

Ziel für die Macher der Speyerer Facebook-Seiten ist dabei, auf Geschichten und Bilder aufmerksam zu machen, die vor Ort Gesprächsthema sind. Tourist-Information, Stadtarchiv und die Stadtbibliothek sind mit entsprechenden Seiten angedockt.

Populärste Beiträge bisher: Ein Artikel zum "Speyerer Flaggenstreit" anlässlich der Eröffnung des Salierjahres wurde laut Statistik 1.365 mal an der Pinnwand der Speyerer Facebook-Seite und in den Neuigkeiten der Fans angeklickt. Noch populärer ist ein vierzig Jahre altes Filmchen über das erste British Rock Meeting in Speyer 1971; es wurde allein im Mai bereits 1.526 mal abgerufen. Rund 40.000 angeklickte Beiträge insgesamt verzeichnet die Statistik für die ersten vier Wochen der Speyer-Seiten.

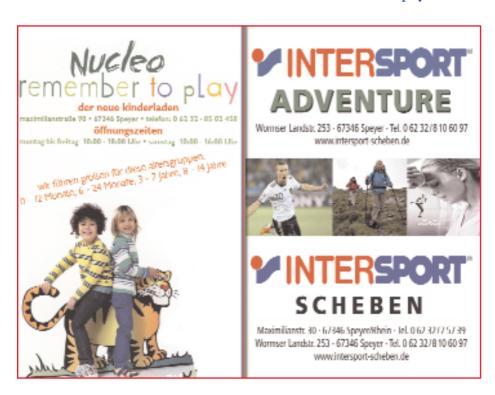
Warum engagiert sich eine Stadt wie Speyer in den sozialen Netzwerken? Weil sich die Online-Welt verändert hat, heißt es in der Pressestelle der Stadtverwaltung, weil wir auch jüngere Nutzer ansprechen wollen und weil wir ein Interesse daran haben, nicht nur Informationen zu verbreiten, sondern auch mit den Speyerern, Besuchern und Freunden der Stadt ins

Gespräch zu kommen. "Wer uns über Facebook etwas fragt", so Pressesprecher Matthias Nowack, "bekommt auch eine schnelle Antwort". Facebook ist ein Netzwerk, das auf den direkten Austausch und die direkte Kommunikation angelegt ist.

Für die Stadt ist dieser Auftritt in Facebook zunächst ein Pilotversuch bis zum Ende des Jahres. Die bis dahin gemachten Erfahrungen sollen dann ausgewertet werden. Erst dann kann über ein endgültiges Engagement der Stadtverwaltung in den sozialen Netzwerken entschieden werden.

Die ersten Erfahrungen mit der neuen Plattform sind positiv, sagen die Macher der Speyerer Facebook-Seiten. Testen Sie uns, unter

www.facebook.com/Speyer.Stadt



/ww.heiraten-in-speyer.de

Karin Fab intercoi//jure



Zeit der Festlichkeit

I Iochsteckfrisuren, Strähnchen, alles was Frau schöner macht... auch bei besonderen Anlässen beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß Tulpenweg 2 - 67346 Speyer Te. 06232 - 32682 www.salon-fass.de



Treffpunkt. SPEYER Lebendige Geschichte und lebensfrohe Gegenwart...

... willkommen in der Dom- und Kaiserstack.

Speyer am fibein.

Entdecken Sie die Historische Altstack, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der viden anderen Kultundenkmäler wie das Altpörtel, den Lidenhof oder die Dreifaltigkeitskindre. Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaguwium Sea Life oder das Tedmik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater fieuen sich auf Ilmen Besuch.

Transistin/Houseline Scotter







SPEYERER BREZELFEST Donnerstag 7.7. bis Dienstag 12.7.2011

Donnerstag • 18.30 Uhr: Eröffnung des Brezelfestes und Festbier-Fassanstich auf dem Festplatz

Sonntag • ab 11.30 Uhr: Brezelfest-Straßenläufe und ab 13.30 Uhr: Start des großen Festzuges (Innenstadt)

Montag • 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr: "Tag der Betriebe"

12.30 Uhr: Öffentliche Versteigerung des BrezelfestBildes 2011 auf dem Festplatz

Dienstag • 22.30 Uhr: Brillant-Abschluss-Feuerwerk



Täglich großer Vergnügungspark auf dem Festplatz Jeden Abend Live-Musik auf verschiedenen Bühnen Mehr Programm unter: www.brezelfest-speyer.de

Speyer feiert eine Nacht länger

Fünf Tage und sechs Nächte Brezelfest – Neue Festzugleitung – Festpostkarte – Frauenboxen, Fußballturnier und Straßenlauf

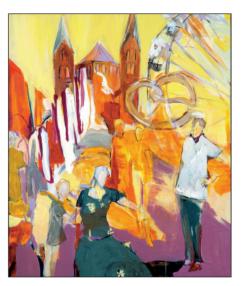
"Spot on, Fest ab", heißt es am Donnerstag, 7. Juli, wenn im Festzelt Seibert von Oberbürgermeister Hansjörg Eger das erste Festbierfass angestochen wird. Freibier gibt es nur für kurze Zeit auf dem Brezelfest, die zahlreichen Attraktionen, die Fahrgeschäfte und die beschwingte Musik werden die Besucher jedoch über sechs Nächte und fünf Tage hinweg begleiten.

Künstlerbild für Spielplätze

Einer der Höhepunkte des Festgeschehens ist – neben dem großen Festumzug am Sonntag – die Versteigerung des Jahresbildes anlässlich des Brezelfest-Frühschoppens am Montag. Von den geladenen Gästen wird erwartet, dass sie kräftig mitbieten, denn der Erlös der Aktion von Round Table 63 kommt seit 1997 alljährlich einer Speyerer Institution oder Initiative zugute, die sich um das Wohl der Kinder kümmert. In diesem Jahr soll die Renovierung und Gestaltung von Speyerer Kinderspielplätzen gefördert werden.

Heuer konnte Round Table die Künstlerin Karin Germeyer-Kihm als bildnerische Interpretin des Speyerer Brezelfestes gewinnen. Das Künstlerbild thematisiert in fröhlichen, leuchtenden Farben die mit rot-weißen Fahnen herausgeputzte Innenstadt und das bunte Treiben auf dem Festplatz. Über allem thront das Wahrzeichen der Stadt: der Dom.

Neben dem Originalbild, das am Brezelfesmontag versteigert wird, bietet Round Table auch wieder die beliebten Brezelfestbuttons (2 €/Stck.) an. Die Buttons gibt es in der Buchhandlung Oelbermann, der Messerschmiede Preuss und in der Tourist-Information.



Mit leuchtenden, fröhlichen Farben und viel Schwung ins Brezelfest 2011: Das Künstlerbild von Karin Germeyer-Kihm macht Lust aufs Fest!

Der "Brezelfest"-Wein, ein trockener Riesling, ist erhältlich bei Herrmann Preuss und RT-Präsident Martin Hofmann (im Cura-Center, Rechtsanwälte Papst, Lorenz + Partner). Das Künstlerbild kann vorab im Schaufenster der Messerschmiede Preuss bewundert werden.

Festzug unter neuer Leitung

Die Rheinpfalz machte bereits am 7. März auf die neue Festzugleitung aufmerksam. Unter dem Titel "Zwei Neue marschieren vorneweg" stellte sie Dennis Peterhans und Mike Oehlmann als neue "Macher" und "Erben" von Fritz Hochreither vor. Im Gegensatz von Fritz Hochreither, der die ganzen Jahre den Festzug und den Festzug-Auschuss

des Verkehrsvereins alleine fest im Griff hatte, haben sich der Anwalt und der Versicherungskaufmann entschlossen eine Doppelspitze im Vorsitz des Festzugausschusses zu bilden. "Wir werden das Rad nicht neu erfinden. sondern lernen jetzt erst das Handwerk", zeigen der 34 Jahre alte Peterhans und der gleich alte Oehlmann Mut und Respekt gleichermaßen vor der neuen, ehrenamtlichen Herausforderung. Beide sind auch privat befreundet und versiert im "Handling" einer "Doppelspitze", denn beide stehen auch noch der Speyerer FDP vor. Für sie war von Anfang an klar, dass es für eine einzelne Person nicht möglich ist. nebenbei (neben Beruf, Familie und anderen Interessen) dieses zeitaufwändige Ehrenamt wahrzunehmen, 101 Beiträge wird der Brezelfestumzug im 101. Jahr des Brezelfestes haben. Er setzt sich am 10. Juni um 14 Uhr (nach dem Straßenlauf) in Bewegung und zieht durch (fast) die gesamte Innenstadt zum Festplatz.

Fanshop auf dem Festplatz

Viele Speyerer, aber auch "Nicht-Speyerer", haben eine längerfristige und lei-

denschaftliche Beziehung zu diesem Speverer Nationalfest entwickelt. Damit entstand auch das Bedürfnis. Souvenirs vom Brezelfest zu besitzen. Klassiker dieser Fan-Artikel sind die Brezelfestabzeichen und Buttons. Letztere haben sich zum begehrten Sammelobiekt entwickelt und sind inzwischen Kult geworden.



Um die treuen Fans des Brezelfestes mit weiteren Devotionalien versorgen zu können, hat sich das VVS- Damenteam um Ulla Kern Gedanken gemacht. Zusammen mit Martina Gräf. Karin Hofmann und Hanna Tochtermann riefen sie die Sonderkommissionen Verkaufswagen, kurz "SOKO Verkaufswagen" ins Leben. Was das "Brezelfest-Fan-Herz" begehrt, wird an diesem Souvenirstand auf dem Festplatz angeboten. Es gibt Buttons, Polohemden, Mützen, Bierkrüge, Regenschirme und vieles mehr. Dieses Jahr fehlt nur ein Fan-Artikel, das Brezel-Babylätzchen. Wegen explodierender Baumwollpreise hat die SOKO entschieden. diesen Artikel zunächst nicht ins Sortiment zu nehmen. Der Brezelfest-Souvenirstand wird direkt neben der Haupttreppe zum Festplatz stehen.

Freunde mit Postkarte grüßen

Zum 20. Mal gibt die Kreis- und Stadtsparkasse Speyer zusammen mit Karl-



Heinz Bummel, einem Speyerer Ansichtskartensammler, eine Fest-Postkarte heraus. Dieses Jahr bildet sie das Titelblatt des Brezelfest-Programms von 1960 ab. Die Karte kann

ab Juli bei allen Geschäftstellen

der Sparkasse kostenlos abgeholt werden. Die Auflage ist auf 1.000 Stück limitiert und gewinnt damit jährlich an Wert.

Boxen, kicken, rennen

Die Tradition der Brezelfest-Boxkämpfe wird am Sonntagvormittag, 10 Uhr, im Festzelt, mit einem Ländervergleichskampf auf Weltniveau fortgesetzt. In bewährter Zusammenarbeit zwischen dem AV 03 Speyer und Boxbundestrainer Roland Kubath findet der **Frauen-Länder-Vergleichskampf** Deutschland – Rumänien statt. Beide Länder stellen komplette Mannschaften; das bedeutet, alle olympischen Gewichtsklassen sind besetzt. In diesem Sichtungskampf für die Olympischen Spiele 2012 tritt die europäische Elite des Frauenboxens an. In der U 21 und der U 19 werden hoffnungsvolle Talente in den Ring gehen.

Das Brezelfestturnier des ehemaligen VfR Speyer, des heutigen FC Speyer 09 (nach der Fusion mit dem FV Speyer), hat inzwischen Kultstatus erlangt, wie die stimmungsvolle und lautstarke Unterstützung der Akteure durch ihre zahlreichen Fans beweist.

Vom 4. bis 9. Juli 2011 lädt der FC Speyer 09 zum traditionellen Brezelfest-Turnier ein. Teilnahmevoraussetzungen sind: Ein Torwart, vier Feldspieler, insgesamt zwölf Spieler einsetzbar. Spieleralter mindestens 18 Jahre. Spieler, die in der aktuellen Spielrunde im Bereich des DFB eingesetzt waren – ausgenommen Jugend, Frauen und über 40-Jährige – sind nicht zugelassen. Die Teilnehmer müssen Mitglied eines Sportvereins sein, in dem sie zum Zeitpunkt des Turniers sportversichert sind. Alle anderen sind Freizeitsportler und unterliegen ihrer gesetzlichen oder privaten Unfallversicherung. Gespielt wird nach den Kleinfeldregeln des DFB (wie Großfeld, nur ohne Abseitsregel).

Im Jahr eins nach dem einhundertsten Speyerer Brezelfest darf auch der Brezelfestlauf nicht fehlen. Bereits zum 23. Mal findet der internationale Volkslauf des TSV Speyer vor dem Umzug am Brezelfestsonntag statt. Im Jubiläumsjahr 2010 wurde bei gewohnt gutem Zuspruch und Jahres-Rekordhitze die Zahl von 10.000 Zieleinläufen bei mehr als 12.000 Meldungen in allen Läufen übertroffen. Oberbürgermeister Hans-

jörg Eger setzt die Tradition seines Amtsvorgängers fort und wird das Starterfeld des Hauptlaufes um 12 Uhr auf die 8.200 m lange Distanz schicken. Weitere Infos: www.brezelfestlauf.de.

Musik – Live und mit DJ

Abrocken gehört zum Brezelfest inzwischen ebenso dazu, wie Brezeln und die gebrauten Leckereien – wie das Festbier oder die Alk-freien Sudfrüchtchender Eichbaum-Brauerei. Im Festzelt und Musikbiergarten der Familie Seibert sowie im Biergarten Koch wird live gerockt, geschunkelt, getanzt und gelacht. Die SWR 3-DJs und die Speverer DJs legen heiße Platten auf, aber auch Schlager-, Volksmusik- und Partybands lassen live die Zeltwände flattern. Das genaue Musikprogramm mit Uhrzeiten und Veranstaltungsort wird in der im Juli erscheinenden "Brezelfest-Zeitung" nachzulesen sein. Bis dahin können sich alle schon einmal vorfreuen auf Oli Roth, Anplagd, Roggers, die Kraichgau Bengel und viele mehr.

Ganz ohne Parkplatzprobleme

Für alle Festbesucher empfiehlt der Verkehrsverein die Anreise mit Bus und Bahn (OPNV). Das Ticket 24 und das Ticket 24 PLUS (bis fünf Personen) gelten montags bis freitags für 24 Stunden und an den Wochenenden von Samstag ab Entwertung bis Montag 03 Uhr. Mit dem City-Shuttle geht es dann im 10-Minuten-Takt vom Bahnhof zum Festplatz (und zurück). Ab 20 Uhr bis in die späte Nacht hinein werden von den Speyerer Verkehrsbetrieben Sonderfahrten angeboten zwischen Festplatz und Bahnhof sowie in alle Speyerer Stadtteile. Das Auto kann getrost zu Hause bleiben und damit steht einem kräftigen Schluck Eichbaum-Bier oder Schorle nichts mehr im Wege. Wer nicht zu Fuß kommt, sollte Bus und Bahn nutzen, denn dann ist auch der Führerschein sicher. ii/red

Wir gratulieren



Der Verkehrsverein gratuliert seinen Jubilaren:

Wolfgang Brendel	06.04.1946	65
Karl-Heinz Lechner	17.04.1941	70
Otto Lanig	18.04.1941	70
Gert Boegner	30.04.1926	85
Horst Sprengart	01.05.1936	75
Ute Rueff	03.05.1941	70
Bernhard Maier	06.05.1941	70
Helge Kummermehr	r09.05.1941	70
Ruth Seithel	11.05.1931	80

Argyrios Tsigirs	22.05.1936	75
Heinz-J. Engberding	28.05.1941	70
Axel Walther	31.05.1946	65
Gerda Blum	01.06.1926	85
Gerd Koster	07.06.1946	65
Ulrich Geyer	11.06.1951	60
Roswitha Büren-	11.06.1946	65
Krause	17.06.1941	70
Manfred Ruhl	21.06.1951	60
Josef Nisters	25.06.1936	75
Helmut Rueff	25.06.1936	75

Zum Datenschutz:

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr "runder Geburtstag" ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen, unter folgender Adresse: mail@juttajansky.de, oder schriftlich an un-

sere Postadresse.

Dank an unsere Spender

Wolfgang Albert	München	
Maria Bodensohn	Baden-Baden	
Prof. Dr. Carl + Christel Boeh	ret Speyer	
Gerd + Marliese Cantzler	Stuttgart	
Werner und Else Dautermann	Speyer	
Wolfgang Dhuy A	lapithä/Finnland	
Manfred Fleischmann	Speyer	
Dr. Margit Götze S	Selb-Erkersreuth	
Matthias Helms	Rodalben	
Hermann + Franziska Hemme	rich Speyer	
Johanna Hennes	Hanau	
Klaus + Maria Hildesheim	Prüm	
Ferdinand Jülich	Darmstadt	
Helmut + Jutta Kopf	Speyer	
Dr. Karl Korz	Heidelberg	
Dr. Emil + Helena Kuntz	Planegg	
Dr. Gerhard Müller-Alfers	Speyer	
Antje Schneider	Mannheim	
Stephan Schultz	Speyer	
Augusta Seelinger	Speyer	

Gudrun Suchier	Speyer
Karl Unser	Speyer
Dr. Klaus Weichel	Kaiserslautern
Töns Wellensiek	Speyer
Rudolf Willersinn	Speyer

Die Spendenliste umfasst alle Spenden, die zwischen 1. Februar und 30. April 2011 verbucht wurden.

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, BLZ 547 500 00, Kto. 11 999,

oder

Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG, BLZ 547 900 00, Kto. 3 450.

Karl Keim: Ausgleichend, zuverlässig und Schausteller aus Leidenschaft

Karl Keim, der sympathische Ehrenvorsitzende des Schaustellerverbandes und Ehrenmitglied des Verkehrsvereins, konnte am 29. März mit seiner Familie, vielen Freunden und Wegbegleitern seinen 75. Geburtstag feiern.

Sein Lebensweg war geprägt durch das ungewöhnliche Metier des Messekonditors und

Schaustellers und einer Vielzahl von ehrenamtlichen Aufgaben. Beides, Beruf und Ehrenamt, waren ihm eine große Verpflichtung, die er stets mit Zuverlässigkeit und einem guten Gespür für das Machbare erfüllte. Für sein großes Engagement hat er viele Auszeichnungen erhalten. So die Verdienstmedaille des Landes, die Ehrennadel der Stadt Speyer und den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Karl Keim ist in Speyer geboren und aufgewachsen. Mit Mitte zwanzig bereits übernahm er den elterlichen Süß-



warenbetrieb, der kontinuierlich wuchs und im Laufe der Jahre mehrere Standorte hatte. 1990 wurde der deutlich größere neue Betrieb im Neudeck bezogen.

1978 hat er den Schaustellerverband Speyer gegründet, dessen Vorsitzender er bis zum Jahr 2004 gewesen ist. Der Jubilar war stets ein ausgleichender und vermittelnder Partner

für seine Schaustellerkollegen.

Karl Keim ist seit mehr als fünfzig Jahren mit seiner Frau Ursula verheiratet. Aus der Ehe entstammen drei Töchter. Die Tochter Jutta führt heute den Betrieb und hat auch das Amt der Vorsitzenden des Schaustellerverbandes übernommen.

Wir danken Karl Keim für die jahrzehntelange aktive Mitarbeit im Verkehrsverein und wünschen ihm noch viele gesunde Jahre im Ruhestand.

Heike Häußler Vorsitzende (VVS)



DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955



Unser Porträt



Herbert Dellwing

*11.04.1940 † 31.12.2010

Plötzlich und unerwartet verstarb am 31. Dezember 2010 Prof. Dr. Herbert Dellwing. Mit ihm verlor Speyer einen kompetenten Denkmalschützer und Kunstwissenschaftler, der in den vergangenen zehn Jahren im Kunstverein Speyer als Stellvertretender Vorsitzender ehrenamtlich tätig war.

Herbert Dellwing wurde am 11. April 1940 in Großauheim bei Hanau geboren. Da in seiner kunstsinnigen Familie zahlreiche Maler verkehrten, hatte er schon früh Berührung mit der Bildenden Kunst und malte bereits als Jugendlicher. Nach dem Besuch der Hohen Landesschule Hanau und dem Abitur begann er 1960 ein Studium der Kunstgeschichte an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main. Bedingt durch Forschungsaufträge lebte Herbert Dellwing in

den Jahren 1964 bis1974 in Italien, wo er besonders zu kunstgeschichtlichen Themen in den Städten Venedig, Florenz und Padua forschte. 1967 promovierte er an der Universität Frankfurt mit dem Thema "Studien zur Baukunst der Bettelorden im Veneto" (München 1970). Im selben Jahr heiratet er seine Frau Julia; zusammen haben sie eine Tochter.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland erhielt er 1975 im Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz in Speyer eine Stelle als Konservator. Die zunächst auf fünf Jahre befristete Anstellung wurde dann in eine Beamtenstelle auf Lebenszeit umgewandelt. Mit Auflösung der Speyerer Zweigstelle des Landesamtes wechselte Herbert Dellwing zum Landesdenkmalamt Mainz, wo er bis zum Ende seiner beruflichen Laufbahn im Jahre 2005 tätig war.

Im Jahr 1979 habilitierte er sich ("Die Kirchenbaukunst des späten Mittelalters in Venetien", Worms 1990) und begann eine Lehrtätigkeit an der Universität Frankfurt. An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz erhält er 1983 eine Professur für Kunstgeschichte; 1987 wechselte er an die Universität des Saarlandes und kehrte 1991 an die Frankfurter Universität zurück.

Seine denkmalpflegerische und kunstwissenschaftliche Arbeit fand ihren Niederschlag in zahlreichen Publikationen zur deutschen und italienischen Kunst mit Schwerpunkten im späten Mittelalter und in der Moderne.

Nicht nur beruflich beschäftigte ihn die Kunst, sondern sie wurde auch zu einem Lebensbegleiter für Herbert Dellwing. Mit Beginn seiner Übersiedelung nach Speyer trugen er und seine Frau Julia eine Sammlung moderner Kunst zusammen. Wenige Monate vor seinem Tod, im Juli 2010, gaben die Eheleute Dellwing im Rahmen einer Ausstellung in der Städtischen Galerie Speyer Einblick in ihre Kollektion.

Herbert Dellwing wollte jedoch auch selbst den künstlerischen Schaffensprozess erfahren. Schon als Jugendlicher beginnt er zu malen und die Malerei, die eigene schöpferische Tätigkeit, begleitet ihn von da an bis an sein Lebensende. Als Maler war er Autodidakt, aber er schulte seinen Blick selbst, bei seiner wissenschaftlichen Beschäftigung mit Kunstwerken. In Speyer stellte er 1999 im Kunstverein, damals noch im Blauen Haus in der Mühlturmstraße, eine Auswahl seiner Werke aus 40 Jahren aus; weitere Ausstellungen an anderen Orten folgten (siehe dazu: Ulla Teschner: Herbert Dellwing. Streifzüge 2001-2006. Hofheim/Taunus Günther Sehring: Herbert Dellwing. Malerei, Kunstverein Speyer 2008). Das ehrenamtliche Engagement Herbert Dellwings galt der Arbeit des Kunstvereins Speyer. Seit 1991 Mitglied im Vorstand, wird er im Jahr 2000 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Während der knapp 20 Jahre Vorstandstätigkeit hat er eine Vielzahl an Ausstellungen kuratiert, Einführungen gesprochen und Vorträge gehalten, daneben aber auch bedeutende Kataloge verfasst und her-

ausgegeben - zum Beispiel 2001 zur

Eröffnungsausstellung im Kulturhof

"Rückblick in die Zukunft" oder die Festschrift "40 Jahre Kunstverein Speyer" (2008).

Bedingt durch sein langjähriges Wirken als Universitätsprofessor für Kunstgeschichte hatte er unter den zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen viele Bekannte und Freunde, ein Netzwerk, das dem Kunstverein Speyer bedeutende Ausstellungen namhafter Künstler ermöglichte und auch in Zukunft weiterhin ermöglichen wird.

Für Speyer hat sich Herbert Dellwing vor allem durch den ersten Band der Reihe "Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz" (1992) große Verdienste erworben. Dieses Buch, das die Baudenkmäler von Speyer zum Gegenstand hat, wurde richtungsweisend für die folgenden Bände. Man kann sagen, dass niemand den historischen Baubestand Spevers besser kannte und dokumentiert hat als Herbert Dellwing. Professor Herbert Dellwing hat sich als Wissenschaftler, Lehrer und Kunstvermittler großes Ansehen erworben. Seine verbindliche Art, seine Freundlichkeit, seine klare Diktion und sein Urteilsvermögen haben dazu beigetragen, dass er von vielen vermisst wird. Der Kunstverein Speyer hat mit ihm einen Vorstandskollegen verloren, der über einen langen Zeitraum hinweg mit Wort und Tat die Vorstandstätigkeit mitgestaltet hat.

> Franz Dudenhöffer Vorsitzender, Kunstverein Speyer





SEIT 1904



NEU in Speyer Radfahren mit Rückenwind!

Mit neuen Tourenrädern mit elektrischer Trittunterstützung kommen Sie bequem ans Ziel. Die E-Bikes machen es möglich, entspannt Rad zu fahren, ohne sich über Dinge wie Gegenwind, größere Entfernungen oder Anstiege Gedanken zu machen. Sie gelangen ohne größere Anstrengungen an Ihr Ziel und fühlen sich noch ruhig und frisch. Sie selbst können leicht den Grad der Trittunterstützung einstellen. Je nach Modell und Unterstützung beträgt die Reichweite bis zu 60km!

Wir führen E-Bikes mit Trittkraftunterstützung von KOGA MIYATA, Raleigh und Pegasus Stiller Radsport Gilgenstrasse 24 67346 Speyer Tel. 06232-75966 www.stiller-radsport.de





Krankengymnastik • Massage • med. Trainingstherapie

BASF SE

Physiotherapie Richter

Carl-Bosch-Str. 38

Gebäude H 306 / Ambulanz

67056 Ludwigshafen

Telefon: 0621 6041777

E-Mail: basf@physiotherapie-richter.de BASF-Intranet: gu.basf.net/physiotherapie-richter

Physiotherapie Richter

Obere Langgasse 5

67346 Speyer

Telefon: 06232 77555

E-Mail: speyer@physiotherapie-richter.de Internet: www.physiotherapie-richter.de

ES GIBT VIELE GRÜNDE SICHBEI DER VERANSTALTUNGSPLANUNG FÜR UNS ZU ENTSCHEIDEN QUALITÄT ENTLASTUNG FULL SERVICE RÄUME **EOUIPMENT** ZUFRIEDENE GÄSTE GLEICH ANRUFEN SPASS & GESAMTANGEBOT ANFORDERN GELASSENHEIT AUSWAHL CATERING ARTISTS BUFFETS Rinkenbergerweg 1 | Speyer | Tel: 06232-69993-0 | www.partyservice-straub.de

Marek Schwöbel

Zeitreise in fünf Zimmern

Gedenkräume erinnern an Martin Greif und Eugen Jäger



Blick in das Arbeitszimmer des Speyerer Dichters Martin Greif. Besichtigung der neuen Gedenkräume nur über Anmeldung. Foto: Lenz

Um zwei Gedenkräume für zwei verdiente Speyerer ist die Stadt seit Mitte Mai reicher: In fünf Zimmern über dem Jüdischen Museum in der Kleinen Pfaffengasse wird an den Verleger und Politiker Eugen Jäger sowie an den Dichter Martin Greif erinnert.

Wer die enge Treppe im hinteren Bereich des Jüdischen Museums erklimmt, begibt sich sogleich auf eine Zeitreise. Am Ende der Stiege öffnet sich der Blick in die zwei hintereinander liegenden Zimmer, die dem Dichter Martin Greif gewidmet sind, während rechter Hand der Bereich für Eugen Jäger beginnt. Eines ist beiden Ensembles gemeinsam: Die zwei zentralen Räume bieten mit Vitrinen, Texttafeln und Bildern einen kleinen Einblick in das Leben dieser beiden bedeutenden Söhne

der Domstadt. Die hinteren Räume sind durch ein Glasgeländer abgetrennt und sollen das Flair der wilheminischen Zeit verströmen, in der beide Protagonisten den wichtigsten Teil ihres Lebens verbracht haben. Für Dr. Klaus Haag (Literaturwissenschaftler), der sich der Umsetzung der Räumlichkeiten für Greif widmete, war es wichtig, die verschiedenen Schriften des Dichters - sowohl als Naturlyriker wie auch als Theaterautor – zu dokumentieren. Neben einem großformatigen Porträt Greifs finden sich so auch Originale seiner Lyrik und Auszüge aus dem Theaterdrama "Prinz Eugen" mit Anmerkungen des Autors in den Glasvitrinen. Das Mobiliar stammt aus Greifs Münchner Arbeitszimmer, er hatte es bereits vor seinem Tod der Stadt Speyer vermacht.

Über drei Zimmer hinweg erstreckt sich das Gedenkrefugium für den Speyerer Verleger und Politiker Eugen Jäger, dessen politische Karriere der Historiker Rudolf Morsey in einem Vortrag anlässlich der Einweihung der beleuchtete. Das Inventar stammt aus dem Besitz von Rosemarie und Rudolf Jöckle. Rosemarie Jöckle ist eine Nachfahrin des am 7. Mai 1926 in der Domstadt verstorbenen Verlegers, der nicht nur als Journalist und Verleger sondern auch als Politiker Karriere machte: Unter anderem saß er 20 Jahre lang als Abgeordneter der Zentrumspartei im Deutschen Reichstag. Die Eheleute Jöckle überließen der Stadt die historische Inneneinrichtung des Jäger'schen Haushalts, in der sie selbst jahrelang gewohnt hatten.

In ihrem sehr persönlichen Vortrag erzählte Rosemarie Jöckle auch die kleine Anekdote von dem umtriebigen Jäger, der 13 Kinder hatte und nach langem Aufenthalt in München eines Ta-

ges wieder einmal kurz in Speyer weilte. Als bei einem Spaziergang drei Mädchen vor ihm einen Knicks machten, habe er sie gefragt, wem sie denn gehörten. "Wir sind's doch, Herr Papa", sollen die Drei geantwortet haben.

Anlässlich der Feierstunde zur Eröffnung der Gedenkräume galt der Dank den Initiatoren, allen voran Alt-Bürgermeister Werner Schineller, der sich während seiner Amtszeit für die Errichtung dieser Gedenkräume eingesetzt und den Stein ins Rollen gebracht hatte.

Besuchstermine für die Räumlichkeiten müssen im Voraus vereinbart werden, entweder bei der Speyerer Tourist-Information, Maximilianstraße 13, Telefon 06232/142239, oder über den Verkehrsverein, Tel.: 06232/620490.



Die "gute Stube" Eugen Jägers mutet an, als sei der Speyerer Verleger und Politiker gerade eben noch im Raum gewesen.

Foto: Lenz

OUPRE

- · BAU GMBH & CO. KG
- . HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STR ASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Frauz-fürmeder Strafe 17 - 073-00 Speyer Peoffach 12:28 - 07322 Speyer Telefan 002:32-20 SSSS - Fax 002 32-7 10:00 hith-0-companie - www.companie

CRISTO

einfach das Beste

CAFÉ · BISTRO

warme küche von 11.30 – 23.00 uhr

IM ZENTRUM VON SPEYER HERDSTRASSE, 5

TEL. 06232 - 67295-51

DI. – DO. 11.00 – 23.30 UHR FR. – SA. 11.00 – 01.00 UHR SONNTAG 09.00 – 23.30 UHR MONTAG RUHETAG



BRAUN Clean-Sorvice

MEISTERBETRIEB

Gebäudereinigung u. Dienstleistungen SüdWest GmbH

Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Teppiet- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenptlege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Kurierdienste



Betriebe in:

Hockenheim

Mannheim

Heidelberg

Karlaruhe

Pforzheim

Dresden

Leipzig

Chemnitz

Beierfeld/Aue

Reinigen – Pflegen – Schützen

Zentrale:

68766 Hockenheim, Lessingstraße 45 Telefon (06205) 4085, Telefax (06205) 8277

E-Mail: braunclean@t-online.de

Internet; http://www.braunclean.de



Am Postplatz 67346 Speyer am Rhein Tel. (06232) 1326-0 Fax (06232) 1326-95

Stadt-Chronik

1. März

Das Tempo-70-Limit auf der B9 bei Speyer ist wieder aufgehoben. Grundlage ist der Beschluss des Verwaltungsgerichts Neustadt, das dem Antrag eines Verkehrsteilnehmers entspricht und das seit August 2010 gültige Tempo-70-Limit als "nicht rechtens" erklärt.

8. März

Mit dem Tabak hatte Gunter Hechler schon von Kindesbeinen an zu tun. Aufgewachsen im elterlichen Tabak- und Weinbaubetrieb im südpfälzischen Barbelroth, legte er 1963 die Prüfung zum Agraringenieur ab. Hechler war zunächst Fachberater des Landesverbandes rheinland-pfälzischer Tabakpflanzer, danach auf Landesebene Tabakbauspezialberater. Auch die Europäische Union berief den Experten mehrfach in Kommissionen. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes - seit 2004 im Ruhestand – feiert heute in Speyer seinen 70. Geburtstag.

9. März



Viele Gratulanten wünschen Dekan Jakob (li.) Glück im neuen Lebensjahr. Foto: Lenz

Kirche und Sport berührten sich anlässlich der Feier zum 60. Geburtstag von Dekan Friedhelm Jakob im Martin-Luther-King-Haus. Der Pfälzer Handballverband gratulierte nicht nur zum runden Wiegenfest, sondern überreichte dem Jubilar auch die Goldene Ehrennadel des Pfälzer Handballverbands (PHV), dessen Präsident Jakob ist.

Die Rheinpfalz berichtet in ihrer heutigen Ausgabe über den Tod von Günther Katz u.a. wie folgt:

"Im Alter von 82 Jahren ist in einem Krankenhaus von Encino/ Kalifornien GüntherKatz an den Folgen ei-



nes Schlaganfalles verstorben. An seiner Beerdigung nahmen 250 Personen teil. Katz war als elfjähriger Speyerer Junge im Oktober 1940 mit seinen Eltern ins Lager Gurs deportiert worden. Er war im Alter mehrfach nach Speyer gekommen und hatte als Zeitzeuge über seine Erlebnisse in der Nazi-Diktatur berichtet. Günther Katz war nach seiner Deportation 1943 über eine Organisation zu einer Schweizer Familie gekommen. 1946 nahm ihn eine Tante in Philadelphia auf. Seine Eltern kamen in Gurs um."

11. März

Der Direktor des Historischen Museums der Pfalz, Dr. Alexander Koch, wechselt zum 1. August nach Berlin. Er wird Präsident des dortigen Deutschen Historischen Museums. Oberbürgermeister Hansjörg Eger sieht die Berufung Kochs nach Berlin als "Auszeichnung für Speyer" an und betont: "Das



Das Foto zeigt (v.l.) Johan Callewaert, Vizekanzler der Großen Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, mit Gattin, DHV-Rektor Stefan Fisch und Altbundespräsident Roman Herzog anlässlich der Assistententagung der DHV. Foto: Lenz

Historische Museum der Pfalz ist ein Sprungbrett". Eger verweist dabei auch auf Kochs Vorgängerin Cornelia Ewigleben, die von Speyer ans Württembergische Landesmuseum nach Stuttgart wechselte. Koch leitete das Historische Museum der Pfalz seit 2005.

Bei der 51. Assistententagung Öffentliches Recht der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) ist Altbundespräsident Roman Herzog anwesend. Herzog war früher selbst Rektor und Professor an der DHV, die in diesem Jahr die Tagung ausrichtet. In seinem Grußwort unterhält er die Anwesenden mit humorvollen Erinnerungen an seine eigene Assistentenzeit.

Der Speyerer Service-Club Round Table 63 wählt Martin Hofmann zu seinem neuen Präsidenten. Der 39-jährigen Rechtsanwalt erhält die Amtskette von seinem Vorgänger Markus Mayer. Während Mayer im vergangenen Jahr

das Brezelfest-Jubiläum mit Jahresbild und Button-Verkauf zu stemmen hatte, fällt in Hofmanns Amtszeit die Feier des 40-jährigen Bestehens des Speyerer Service-Clubs.

12. März

Zahlreiche engagierte Bürger beteiligen sich auch in diesem Jahr wieder am "Dreck-weg-Tag". Das Ergebnis ihrer Sammlung - neben zahlreichen Zigarettenkippen, Papier, Plastik, Flaschen anderem Dreck: 32 Autoreifen, zwei Kühlschränke, zwei Fernseher, drei Mikrowellenherde, drei Deckenfluter, fünf Autobatterien, ein PC-Bildschirm, acht Staubsauger, eine Sporttasche inklusive Bekleidung, jede Menge Farbeimer, Holzschutzmittelreste, Bruchglas und 30 Kilogramm Eternit. Insgesamt gesammelt werden an diesem Tag 80 Kubikmeter Restmüll, vier Kubikmeter Schrott, 3.5 Kubikmeter Glas und zwei Kubikmeter Sondermüll. Jetzt ist wieder Platz für neuen Dreck!



Dreck-weg-Tag in Speyer. Fleißige Bürger sammeln ein, was andere hirnlos wegwerfen. Foto: Lenz

19. März

Trotz widrigen Wetters haben sich 550 Menschen (Schätzung der Polizei) zu



Im stillen Protest vereint demonstrieren einige Hundert Menschen gegen die Gefahren der Atomkraft. Foto: Lenz

einer "Mahnwache und zu einem stillen Marsch des Besinnens" angesichts der Atomkatastrophe in Japan vor dem Dom versammelt. Vertreter der Bürgerinitiativen (BI) "Kein Zwischenlager in Philippsburg" und der badischen Kleinstadt hatten hierzu aufgerufen.

24. März



Bischof Wiesemann zapft das erste Fass "Salier-Bier" an. Rechts im Bild: Braumeister Franz Müller. Foto: Lenz

Acht zaghaft ausgeführte Schläge braucht Bischof Karl-Heinz Wiesemann zum Anschlagen des ersten "Salier"-Fassbier-Fasses. "Ich habe schon geholfen ein Fass zu leeren, aber das ist eine besondere Premiere für mich". dankt er, bevor er in Brauerschürze zum Hammer greift. Nach dem ersten Schluck lobt der Bischof: "Dieses Bier schmeckt mir." Braumeister Franz Müller freut sich über das Kompliment und erklärt, was das Salier-Bier auszeichnet: "Eine frisch-milde Hopfenblume, Weizenaroma und die Dom-Sandstein-Farbe."

Anna Schulte sitzt gerne im Wohnbereich des Marthaheimes, in dem sie seit Ende April 2009 lebt. Heute feiert die

in Hamm geborene Seniorin ihren 101. Geburtstag. Neben den beiden Söhnen, zwei Enkeln und drei Urenkeln gratuliert auch Oberbürgermeister Hansjörg Eger zu diesem besonderen Wiegenfest.

"Seinen Schreibtisch bei der Rheinpfalz hat Gerd Lenhart schon vor acht Jahren verlassen, die Feder für die Zeitung hat er aber nie aus der Hand gegeben. Heute wird der ehemalige Leiter der Lokalredaktion Spever (1970 bis 2002) 70 Jahre alt. Sich in das Geschehen seiner Stadt einmischen, mitreden, loben und tadeln, dabei manchmal auch harte Auseinandersetzungen nicht scheuend, ohne je den Boden der Fairness zu verlassen diesen Journalisten-Typus verkörpert Gerd Lenhart vollblutmäßig", so lobt Rheinpfalz-Redakteur Michael Grohmann seinen ehemaligen Chef zu dessen 70. Wiegenfest. Der Verkehrsverein Spever schließt sich diesem Lob gerne an, und wünscht Gerd Lenhart auch weiterhin eine stabile Gesundheit und interessante Themen, die ihn besagte Feder greifen lassen.



Gerd Lenhart beim Brezelfest-Frühschoppen 2008. Foto: J. Jansky

27. März

Von den 66.859 Wahlberechtigten im Wahlkreis 38 (Speyer und Umland) nehmen 61,7 Prozent (41.244) ihr Wahlrecht wahr. Damit ist die Wahlbeteiligung in Spever und dem Umland in ungefähr so hoch, wie durchschnittlich (61.8 Prozent) in Rhein-Das Direktmandat holt land-Pfalz. sich in einem Kopf-an-Kopf Rennen Dr. Axel Wilke (CDU) mit 13.852 Stimmen vor Direktmandat-Verteidigerin Friederike Ebli (SPD), die mit 13.175 Stimmen knapp unterliegt. Wilke punktete vor allen Dingen im Speverer Umland (Römerberg, Dudenhofen. Harthausen und Schifferstadt), während Ebli Stimmenmehrheit in Speyer und ihrer Heimatgemeinde Hanhofen erzielte. Beide Kandidaten ziehen in den Landtag ein, Dr.

WAHL STADT SPEYER

	2011	2006
Wahlberechtigte	36.641	(36.469)
Abgegebene Stimmen	21.267	(19.920)
Gültige Wahlkreisstimmen	20.852	(19.395)
Gültige Landesstimmen	20.920	(19.564)
Wahlbeteiligung	58,0	(54,6)
Wahlkreisstimmen		
F. Ebli (SPD)	34,5	(43,8)
A. Wilke (CDU)	34,3	(35,4)
K. Lill (FDP)	2,3	(-)
A. Spiegel (Grüne)	18,6	(-)
S. Frech (Linke)	3,7	(-)
K. Neubauer (REP)	2,6	(-)
C. Ableiter (FW)	4,1	(5,2)
Landesstimmen		
SPD	34,2	(44,9)
CDU	30,6	(29,2)
FDP	3,3	(6,5)
Grüne	21,0	(7,8)
Linke	3,4	(2,8)
REP	1,9	(3,7)
FW	3,0	(2,1)
Sonstige	2,5	(2,9)

Grafik: Die Rheinpfalz



Im Speyerer Freiheitsbrief gewährt Kaiser Heinrich V. den Bürgern der Domstadt weitgehende Rechte – darunter auch eine Befreiung der "Erbschaftssteuer". Wäre diese Befreiung heute noch gültig, wäre Speyer mittlerweile sicherlich eine Großstadt.

Foto: Jutta Jansky

Axel Wilke mit dem Direktmandat und Friederike Ebli über die SPD-Liste.

29. März

Feierlich enthüllt wird die Abschrift des Freiheitsbriefes von Kaiser Heinrich V. aus dem Jahr 1111. Anlässlich des Salierjahrs 2011 überspannt das zehn auf sechs Meter große Banner das mittlere Domportal. Die Idee, die Privilegien Kaiser Heinrich V. anlässlich des Jubiläums am Dom anzubringen, geht auf einen Vorschlag von Domkustos Peter Schappert zurück. Der Inhalt entstammt einer notariellen Abschrift, die 200 Jahre nach der Verkündung angefertigt wurde.

16.400 Euro Erlös (1.400 Euro davon eine Spende des Freundeskreises Speyer der Kindernothilfe), sind laut Rotary-Präsident Eberhard Cherdron "das

beste Ergebnis in der 13-jährigen Geschichte der Speyerer Rotary-Benefizkonzerte". Cherdron dankt dem Verleger Kai Rose (Klambt Verlag), der sich in der bundesweiten Kindernothilfe engagiert, für das "schöne Miteinander zwischen dem Freundeskreis und Rotary Speyer". Der Betrag kommt dem "Starehe Girls Centre" in Kenia zu Gute, eine Internats-Oberschule für Schülerinnen der achten bis zwölften Klasse. Die Mädchen gehören in der Grundschule zu den Besten ihres Jahrgangs und kommen aus armen Familien, die sich einen weiterführenden Schulbesuch für ihre Töchter nicht leisten können. 60 Prozent aller Kenianer leben von einem Dollar pro Tag.

1. April

"Das sind für viele Besucher die Eintrittskarten für unsere Stadt", beschreibt Bürgermeisterin Monika Kabs



Die neuen Stadtführer (von links): Jochen Geib, Johannes Steinhäuser, Ernst-August Petermann, Peter Ellspermann, Christine Balko, Beate Dickerhof, Hanno Horländer, Jelena Kempe, Gabriele Krüger, Giselle Schamberger, Thomas Zürker, Anja Rasche, Franz Joachim Bechmann, Angela Brancaccio Trefz, Angela Pfenninger, Wilfried Treutle und Kursleiterin Mira Hofmann.



die 19 neuen Gästeführer, die sie im Historischen Ratssaal zur abgeschlossenen Ausbildung beglückwünscht. Fünf Monate lang haben die neuen Gästeführer an theoretischen und praktischen Kursen teilgenommen und mit der Prüfung ihre fundierten Kenntnisse über die 2000-jährige Geschichte der Domstadt belegt. 3.200 Stadtführungen werden mittlerweile in Speyer pro Jahr gebucht.

"Nicht spektakulär, aber im Detail für uns wichtig" – so bewertet Helmut Stickl, Leiter des Sachgebiets Grabungstechnik der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Speyer) die neuesten Fundstücke aus der Schwerdstraße 14. Gefunden wurden die römischen Tonscherben in der Baugrube des Erweiterungsbaus des Hotels Löwengarten. "Wir haben öfter im "Löwengarten" gesessen, aber nicht geahnt, hier einmal Einblick in eine rö-



Bruchstück einer Terra-sigillata-Schüssel mit Jagdszene, gefunden in der Baugrube des neuen Hotels Löwengarten.

Foto: Lenz mische Nekropole zu bekommen", sagt Amtsleiter Helmut Bernhard lächelnd während eines Pressegespräches. Der jetzt freigelegte Teil des römischen Gräberfeldes mit Brandbestattungen aus dem 2./3. Jahrhundert nach Christus ist jedoch für die Archäologen keine wirkliche Überraschung, da frühere Grabungen in der Landauer Straße und der Schwerdstraße gezeigt haben, dass dieser Bereich innerhalb der römischen und mittelalterlichen Stadtbegrenzung liegt.

2. April

Stehender Beifall der rund 400 Gäste umtost Eckard Krieg, 68-jähriger Leiter des Fanfarenzugs Rot-Weiß Speyer, der in der Mehrzweckhalle Speyer-Nord zwei seltene Jubiläen feiert: 60 Jahre Aktivität als Spielmann, davon 45 Jahre als Stabführer. Laudator Werner Hill findet die passenden Worte, um den Jubilar zu ehren: "Er ist Herz, Motor und Seele seines Vereins, und der Fanfarenzug ist für Speyer unersetzlich." Auch bei den Veranstaltungen des Verkehrsvereins, wie Sommertagszug und Bre-



Auf Einladung des Verkehrsvereins ziehen Tausende von Kindern mit ihren Eltern hinter dem Schneemann zur Klipfelsau, um am Sonntag Lätare (3. April) den Winter aus der Stadt zu treiben. Foto: Lenz



Eckard Krieg.

Foto: Lenz

zelfest, marschiert Eckard Krieg stets mit dem Fanfarenzug Rot-Weiß Speyer vorne weg.

3. April

Hubert Sedlmair, Domkapitular emeritus, feiert heute seinen 85. Geburtstag.

Der Geistliche war mehr als 15 Jahre als Domkustos der "oberste Hüter" der Speyerer Kathedrale. Von 1974 bis Ende 2000 leitete Sedlmair zudem die Hauptabteilung Bau und Kunstwesen im Bischöflichen Ordinariat Speyer.

Der Jubilar stammt aus Roding in der Oberpfalz und kam bereit als Kind in die Pfalz. Nach der Priesterweihe 1950 im Speyerer Dom und Kaplansjahren in Ludwigshafen, Kaiserslautern und Homburg wirkte er 17 Jahre als Seelsorger. 1974 berief ihn Bischof Friedrich Wetter ins Domkapitel. Unter der

Verantwortung von Hubert Sedlmair wurden fast alle der 500 Kirchen im Bistum restauriert und 20 Kirchen neu gebaut, ab 1996 gehörte die Domrestaurierung in seinen Arbeitsbereich.



In Speyer war Sedlmair zudem mehr als 25 Jahre Präses der Kolpingfamilie. Für seine Verdienste zeichnete ihn



CITROËN

Autohaus Höhl

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung
- Ersatzteilverkauf
- Reparaturen

Industriestraße 15 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 7 43 85 Telefax 0 62 32 / 7 48 07

Papst Johannes Paul II. 1996 mit dem Titel eines päpstlichen Ehrenprälaten aus; Sedlmair ist auch Träger der Pirminiusplakette, der höchsten Auszeichnung der Diözese Speyer.



Im Büro von Oberbürgermeister Hansjörg Eger trägt sich Rose Mukantabana ins Goldene Buch der Stadt ein. Foto: Lenz

6. April

Auf ihrer fünftägigen Reise durch Rheinland-Pfalz macht Rose Mukantabana, Präsidentin des Abgeordnetenhauses des ruandischen Parlaments, auch in Spever Station.

Sie folgt der Einladung von Richard Auernheimer, dem gerade wiedergewählten Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Rheinland-Pfalz-Ruanda. Die Delegation, zu der neben der ruandischen Botschafterin Christine Nkulikivinka auch Constance Mukavuhi Rwanka. Vorsitzende des Ausschusses für Finanzen und Nationales Erbe des Abgeordnetenhauses, Jean Baptiste Bizimana, Mitglied des Senats, und Journalisten gehörten, wird von den Landtagsabgeordneten Friederike Ebli und Hannelore Klamm (SPD) begleitet. In Spever trifft Rose Mukantabana mit dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Speyer-Ruanda, Wolf Böhm, zusammen und trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

7. April

Ab September soll der Guido-Stifts-Platz umgestaltet werden, kündigt Oberbürgermeister Hansjörg Eger anlässlich einer Bürgerversammlung an, zu der sich mehr als 100 Anwohner sowie Interessierte aus der ganzen Stadt auf dem Platz versammeln. 20 Ansprechpartner beantworten Fragen und in einem Zelt hängen die Pläne aus. Auf Ideenzetteln können die Bürger Vorschläge für das Pflaster und die Gestaltung des Weidenberges machen. 1,38 Millionen wird das Projekt Kosten, 1,18 Millionen davon seien bereits bewilligt, so Eger. Der Umbau des Guido-Stifts-Platzes soll bis Sommer 2012 fertiggestellt sein.

9./10. April

Schönes, frühsommerliches Wetter, Ostermarkt und verkaufsoffener Sonntag sowie die Eröffnung der Salier-Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz ziehen an diesem Wochenende Tausende nach Speyer. Hochbetrieb



Der Ostermarkt der Leistungsgemeinschaft und der verkaufsoffene Sonntag locken in die Domstadt. Foto: Lenz



Mit dem Zerschneiden des Bandes eröffnet Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert (2. v.l.) die Salier-Ausstellung. Es freuen sich mit Museumsdirektor Dr. Alexander Koch (ganz links), Bischof Karl-Heinz Wiesemann, Innenminister (RLP) Karl Peter Bruch und Oberbürgermeister Hansjörg Eger.

herrschte in den zahlreichen Straßencafés auf der Maximilianstraße.



Sigmund Jähn trägt sich in die Astronautenliste im Technik Museum Speyer ein. Foto: Lenz

Ein originalgetreuer Nachbau des sowjetischen Raumschiffs "Wostok 1" bereichert seit heute die Raumfahrtausstellung des Technik-Museums. Feierlich eröffnet hat den neuen Abschnitt der erste deutsche Raumfahrer Sigmund Jähn. Er flog 1978 mit Sojus 31 ins All.

11. April

Ulrike Dreßing-Steinhübel (43) – zuvor Personalreferentin im Finanzministerium Rheinland-Pfalz – ist die ers-



Die neue Finanzamtschefin Ulrike Dreßing-Steinhübel mit ihrem Vorgänger Alfons Frank (rechts) und Oberfinanzpräsident Werner Nägler. Foto: Lenz

te Finanzamtschefin der Stadt Speyer und die jüngste Amtsleiterin in Rheinland-Pfalz. Ihr Vorgänger, Alfons Frank, verabschiedet sich mit 60 Jahren in die Altersteilzeit.

Professor Helmut Bernhard, Leiter der Außenstelle Direktion Landesarchäologie bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, schreibt an einem bis zu 400 Seiten starken Buch, in dem alle bisher gesammelten Werke über das römische Speyer zusammengefasst werden sollen. Die Bezirksgruppe Speyer des Historischen Vereins will einen nicht unerheblichen Teil in ihrer Reihe .. Beiträge zur Speyerer Stadtgeschichte" übernehmen und sich auch an den Kosten des Buches beteiligen, betont Dr. Hartmut Harthausen vor knapp drei Dutzend Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Spever im Historischen Ratssaal.

13. April

Auf dem Speyerer Flugplatz landet ein Transportflugzeug vom Typ Transall C 160 der Deutschen Luftwaffe. Die Bundeswehr erhielt ihre erste Transall 1968; 110 weitere folgten. Die nun in Speyer gelandete Transall mit einer Höhe von 12 Metern und einer Spannweite von 40 Metern wird neben der russischen Raumfähre Buran im Technik Museum präsentiert werden.

14. April

Beigeordneter Frank Scheid bringt mit zwei Schlägen das erste Festbierfass zum fließen und eröffnet damit die 431. Speyerer Frühjahrsmesse im Festzelt Forlani. Mit ein paar Schmankerl für die Prominentenrunde gibt der Dezernent Einblick in die Geschichte der Messen in Speyer und meint, die Besucher könnten sich glücklich schätzen, dass das Angebot an Waffen und Mes-



Die Transall C 160 landet in Speyer und ist künftig im Technik Museum zu sehen.

Foto: Lenz



Kopfüber stürzen sich die Speyerer anlässlich der 431. Frühjahrsmesse ins Vergnügen.
Foto: Lenz

sern, das 1758 noch voll en vogue gewesen sei, heute nicht mehr zum Messeangebot zähle. Die heutige Mischung mit Angeboten für die ganze Familie treffe eben mehr den Geschmack der Zeit.

Mit Sekt, Brezeln und ersten Gästen an Bord überquert die Personenfähre Neptun zum ersten Mal in diesem Jahr den Rhein. Der Fährbetrieb zwischen Speyer (Anlegestelle am Ende der Alten Rheinhäuser Straße) und Rheinhausen startet in die 16. Saison, nachdem er 1995 nach 30-jähriger Pause wieder aufgenommen worden war.

Der zweite Bauabschnitt der Johann-Heinrich-Pestalozzischule (Schule für Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen) am Standort Kardinal-Wendel-Straße und in unmittelbarer Nähe der Grundschule im Vogelgesang ist abgeschlossen, 1,65 Millionen Euro sind verbaut. Mit Beginn des neuen Schuljahres sollen auch die vier Klassen, die noch

am alten Standort in der Vincentiusstraße unterrichtet werden, in die neuen Räume in der Kardinal-Wendel-Straße umziehen. Anlässlich des Richt-



Diese Jungen und Mädchen haben Grund zur Freude. Sie nahmen alle Preise aus dem Landeswettbewerb "Jugend forscht" mit nach Hause. Das Foto zeigt (von links oben nach rechts unten) David Kraus, Nicolas Rechner, Angelina Aleksic, Anna Röder, Jonas Kaub, Albert Vonnieda, Frank Hermann und Denise Hoffmann. Foto: Lenz



Abfahrbereit: Die Fähre Neptun mit Kapitän Ernst Hessenauer hat Platz für 40 Passagiere. Foto: Lenz

festes bezeichnet Oberbürgermeister Hansjörg Eger die räumliche Nähe der beiden Schulen als deutliches Bekenntnis zur Integration.

Nach einem Jahr Bauzeit stellen die Mitglieder der "Schulverschönerungs-AG" des Hans-Purrmann-Gymnasiums das im Atrium entstandene kleine Park-Idyll vor. Für ihren tatkräftigen Einsatz zeichnet Projektleiterin Anette Lauer die Oberstufenschüler und Abiturienten mit der eigens zu diesem Anlass erschaffenen "goldenen Schippe" aus. Schulleiter Joachim Heinz dankt dem Förderverein für 1.500 Euro Projektförderung und der städtischen Abteilung Stadtgrün für ihr Fachwissen.

19. April

Im neuen Trausaal begrüßt Oberbürgermeister Hansjörg Eger Chen Hua, die Vize-Gouverneurin der chinesischen Provinz Fujian. Die Politikerin bekleidet in ihrer Heimat den Rang der stellvertretenden Ministerpräsidentin.

Fujian, seit 22 Jahren Partner des Landes Rheinland-Pfalz, gilt mit 15 Prozent Wachstumsrate als eine der wirtschaftlich stärksten Regionen Chinas. Zu der



Mitbringsel aus Ningde: Vize-Gouverneurin Hua schenkt Oberbürgermeister Eger einen Teller mit Figuren der Peking-Oper – überzogen von Lack aus Ningde, dahinter Dolmetscher Cheng. Foto: Lenz

Besuchsgruppe gehört auch der Leiter des Erziehungsamtes in Ningde, der Hafenstadt, mit der Speyer gemeinsam mit Worms seit rund zwei Jahren einen Austausch unterhält. Nach dem Willen beider Seiten könnte dieser Austausch in eine formelle Städtepartnerschaft münden, eine Aussicht, die Chen Hua begrüßt: "Ich wünsche, dass die Beziehung zwischen Ihrer Stadt und der Stadt Ningde in der Provinz Fujian auf ewig lebe", so ihr Eintrag, ins Goldene Buch der Stadt.

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) ersteigert in Berlin eine Sammlung von Briefen zwischen dem Theologen, Mediziner und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer (1875-1965) und dem Speyerer evangelischen Pfarrer Emil Lind (1890-1966). Die Briefe geben einen Einblick in Schweitzers Tätigkeit als Arzt in Afrika und lassen die Entstehung von Linds biographischen Werken über Schweitzer miterleben. Die Sammlung umfasst 29 eigenhändige Briefe Schweitzers aus Königsfeld, Günsbach und Lambaréné. Sie sind zwischen 1928 und 1936 sowie zwischen 1946 und 1965 datiert. An der Finanzierung des Erwerbs dieses Briefwechsels beteiligen sich u.a. das Landesbibliothekszentrum, die Stiftung der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, die Kulturstiftung der Stadt Speyer und der Rotary Club Speyer.

20. April

Die seit Januar zusammengelegte Kirchenverwaltung Speyer-Germersheim wird ihr Büro in Speyer, in der Schwerdstraße 1, gegenüber der Gedächtniskirche, haben. "Ich habe einen langen Kampf gekämpft", sagt Dekan Friedhelm Jakob, froh darüber, dass der Sitz der Doppelverwaltung in Speyer sein wird und das Haus in der Schwerdstraße nicht verkauft werden muss. Derzeit werden das Erdgeschoss und

das zweite Obergeschoss renoviert. Im Juni soll die Gemeindeverwaltung einziehen.

25. April

Charly (Karl) Gast stirbt nach langer schwerer Krankheit mit nur 58 Jahren. Vor allem der Speverer Fasnacht gehörten bis zuletzt sein Engagement und seine Sorge. Charly Gast war seit 1990 Präsident der Speverer Karnevalsgesellschaft (SKG). Auf sein 22-jähriges Jubiläum 2012 als Vorsitzender des ältesten Speyerer Karnevalvereins, hatte er sich gefreut. Er sollte es nicht mehr erleben. 1997 wurde er mit dem höchsten Orden der badisch-pfälzischen Fasnacht, dem ..Goldenen Löwen" ausgezeichnet. Ebenfalls seit 1990 war er Vorsitzender und Trainer des Speyerer Tanzsportclubs 1990 (TSC), der aus der weiblichen Garde der SKG hervorgegangen war. Die TSC-Formation "Starlights" errang zahlreiche, auch internationale Turniererfolge. Gast war zugleich Vorsitzender des rheinland-pfälzischen Garde-Schautanzssportverbandes.

30. April

Zum 29. Mal versammelten sich Speyerer jeden Alters sowie Besucher der Stadt auf dem Alten Marktplatz, um die Aufstellung des Zunftbaumes mitzuerleben. 27 Zunftzeichen, das Stadtwappen und mehrere Gemeindewappen schmücken den Baum, dessen Stamm in den Stadtfarben rot-weiß leuchtet. Die Spitze schmückt das Handwerkerzeichen aus Stahl und Blattgold.

Gert Boegner, Gründer der Speyerer Wählergruppe und langjähriger Wählergruppenchef feiert sein 85. Wiegenfest. Weitsicht und Augenmaß wurden ihm selbst von politischen Gegnern bescheinigt. Als Ratsmitglied hat Gert Boegner ein Vierteljahrhundert lang die Speyerer Kommunalpolitik mitge-



Jedes Jahr ein Fest: Die Aufstellung des Zunftbaumes durch die Speyerer Handwerkerschaft. Foto: Lenz

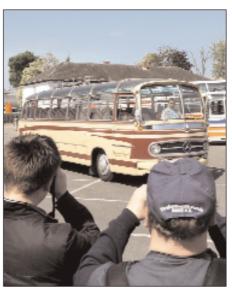
prägt. Für sein Wirken wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, der Verdienstmedaille der Stadt und der Freiherr-vom-Stein-Plakette.

30. April/1. Mai

Mehr als 120 historische Omnibusse aus ganz Europa geben sich im Technik-Museum ein Stelldichein. Das älteste Gefährt hat 88 Jahre auf dem Buckel, die jüngsten Oldies stammen aus den 70ern. Tags zuvor waren die Omnibusveteranen im Technik-Museum Sinsheim und boten Gästen die Möglichkeit, mit einem dieser Raritäten einen Ausflug nach Speyer zu unternehmen.

5. Mai

Agnes Wittner, Leiterin der Bibliothèque Francaise de Spire im Haus der Vereine, wird mit dem "Ordre National du Mérite" (dem Nationalverdienstorden) ausgezeichnet. Der fran-



Begeistert in Speyer empfangen wurden die 210 Oldtimer-Omnibusse im Technik-Museum. Foto: Lenz

zösische Generalkonsul Pierre Lanapats nimmt die Ehrung vor und würdigt damit ihr Engagement für die Vermittlung französischer Kultur in Spever. Von Wittner initiiert und betreut, besteht die französische Bibliothek als eingetragener Verein seit 2007, zählt über 50 Mitglieder und tritt mit Lesungen und Filmvorführungen an die Öffentlichkeit. Der Ordre National du Mérite, 1963 durch den ehemaligen französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle (1890-1970) gestiftet, wird für besondere Verdienste im öffentlichen, zivilen, militärischen und privaten Bereich verliehen.

Die verlegte Kreisstraße 3 und die neu gebaute Verlängerung der Johann-Joachim-Becher-Straße werden termingerecht ihrer Bestimmung übergeben werden. Sie bilden ein regelrechtes "Hufeisen" und waren wegen der vorgesehenen Verlängerung der Flugplatz-Start- und Landebahn notwen-



Auf dem Bild ist die Verschwenkung der K3 nach rechts gut zu erkennen. Links die neue Verlängerung der Johann-Joachim-Becher-Straße. Die beiden noch den erweiterten Flugplatz kreuzenden Straßen werden im Rahmen der Landebahnverlängerung beseitigt.

Foto: Lenz

dig geworden. Die Arbeiten hatten am 16. September 2010 begonnen. Das Gesamtprojekt hat ein Investitionsvolumen von 13 Millionen Euro. Die Straßenbaumaßnahmen hatten, wie der gesamte Flugplatzausbau, wiederholt zu immer noch anhaltenden Kontroversen zwischen Befürwortern und Gegnern geführt. Die alte K3 liegt derzeit noch wie eine Diagonale quer zur Piste.

Zur kleinen Übergabefeier der neuen Straßenzüge haben der Geschäftsführer der Flugplatz Speyer/ Ludwigshafen GmbH, Michael Keller, und Oberbürgermeister Hansjörg Eger eingeladen. Nach der Einsparung einer halben Stelle haben am Freitag Mitglieder des Seniorenbeirats eine Resolution

für den uneingeschränkten Erhalt des Seniorenbüros an Oberbürgermeister Hansjörg Eger übergeben. Dieser hat in einer Reaktion darauf klargestellt, dass die Arbeit des Seniorenbüros nicht bedroht sei. Er werde zudem versuchen, beide Stellen im Büro zu erhalten. Das Seniorenbüro solle im Zuge von Veränderungen innerhalb der Verwaltung lediglich einem anderen Fachbereich zugeordnet werden.

7./8. Mai

Der indische Bischof Geevarghese Mar Divannasios ist an diesem Wochenende in Speyer zu Gast. Der Bischof, der sehr gut deutsch spricht, hält drei Predigten, im Dom, in der Kirche St. Konrad und in der St. Bernhardus-Kirche. Divannasios leitet die 2010 neu gegründete Diözese Puttur, in der es kaum Infrastruktur gibt und die etwa halb so groß wie Deutschland ist. In seiner Diözese seien bisher nur rund 3.000 Katholiken bekannt, hatte der Bischof vor einem Jahr bei einem Besuch in Mainz berichtet. Die Kollekte der drei Gottesdienste in Speyer soll einem Schulprojekt in Divannasios Diözese zugute kommen.

Nicht so viele Besucher, wie von den Veranstaltern erwartet, kamen zum er-



Am 8. Mai, Muttertag und Versöhnungstag, feiern Speyerer und ihre Gäste aus der Partnerstadt Gnesen beim Spefa-Fest in der Walderholung. Foto: Lenz

sten Spefa-Sommerfest in die Walderholung, eine Veranstaltung getragen Landesinnenministerium. vom Stadt und zahlreichen Ehrenamtlichen. "Wunderbare, familiäre Stimmung", freut sich Bürgermeisterin Monika Kabs bei ihrem Rundgang entlang der Stände der Freundeskreise der Partnerstädte. Der ehrenamtliche Beigeordneter für Integration, Wolf Böhm, spricht ein Grußwort zum Ehrenamtstag, der gleichzeitig Tag der Versöhnung und Muttertag ist. Mutter sein erklärt er in diesem Zusammenhang zum "höchsten Ehrenamt, das es gibt".

Mit dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft haben die Gewichtheber des AV 03 Speyer 2011 die Bedeutung der Domstadt im Bereich des Sports deutschlandweit hervorgehoben. Einzelsieger ist Franz Blau aus Heiligenstein. Rund 1.000 Zuschauer verfolgen die Leistungen der Gewichtheber auf dem AV-Gelände. Olympianorm schafft Jürgen Spiel (AV 03 Speyer) mit 218 Kilogramm im Stoßen. Ministerpräsident Kurt Beck ehrt die Sieger und Oberbürgermeister Hansjörg Eger verteilt gemeinsam mit Karin Augustin (Präsi-

"Leben und gut wohnen"



Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199 - 0 · Fax 06232/919921 www.gewo-speyer.de



So sehen Sieger aus. Die Gewinner der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Gewichtheben (AV03) freuen sich mit ihren Kameraden über den Sieg. Foto: W. Lehr

dentin des Landessportbundes) die Medaillen.

9. Mai

Mit Förder- und Begleitprogrammen der 13 Speyerer Netzwerkpartner, persönlicher Freude, hoher Motivation und überdurchschnittlichem Engagement haben 280 Teilnehmer des Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung Speyer einzeln und in Gruppen 923 Kilogramm abgenommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Speyer lassen insgesamt 77,7 kg purzeln und verteidigen somit den im Vorjahr gewonnenen "Speck-Weck-Pokal".

Grewe Burkhard (Stadtverwaltung) freut sich über den ersten Platz in der Einzelwertung. Den zweiten Platz belegt Bernd Kopietz (ebenfalls Stadtverwaltung) und den dritten Platz Daniel Jäger (Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz).

12. Mai

"Wir freuen uns, dass die Wahl des diesjährigen Unterstützungsprojekts



Große Freude bei der Spendenübergabe: (v.l.n.r) Prof. Dr. Alexander Koch (Historisches Museum der Pfalz Speyer), "Jumus", Maskottchen des Jungen Museums, Markus Mayer (Round Table 63 Speyer), Martin Hofmann (Round Table 63 Speyer).

Foto: Museum



Strahlende Gesichter der "Speck-weg"-Sieger (v.l.n.r.): Martina Taschowsky, Burkhard Grewe, Steffen Schwiend, Martin Flörchinger, Kurt Scherer, Jürgen Decker, Daniel Jäger, Bernd Kopietz. Foto: Sparkasse

der Speyerer Charity Night auf das Junge Museum gefallen ist," betont Professor Dr. Alexander Koch, Direktor des Historischen Museums der Pfalz und nimmt die Spende in Höhe von 12.500 Euro von Round Table 63 Speyer aus den Händen von Martin Hofmann entgegen.

Die Summe stammt aus dem Erlös des letzten Kleinkunst-Abends des Wohltätigkeitsclubs, der im Januar im Museum stattfand.

Mit einem kleinen Stehempfang bedanken sich der Vorsitzende Kurt Weinschütz und Geschäftsführer Michael Thorn von der "Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt" bei Sparkassendirektor Uwe Wöhlert für die großzügige Sparkassen-Spende (22.000 €), die den Kauf eines Ford-Torneo – einschließlich rollstuhlgerechten Umbaus – ermöglicht. Die Lebenshilfe

Speyer-Schifferstadt betreut zur Zeit 180 behinderte Menschen.

Die Chronik stellte zusammen:

Jutta Jansky

Quelle: Die Rheinpfalz

Speyerer Rundschau

Hinweise zu Veranstaltungen und Neues über Speyer finden Sie im Internet unter:

www.speyer.de/de/kultur/veranstaltungen www.rheinpfalz.de www.speyer-aktuell.de www.facebook.com/Speyer.Stadt

Vorstand des Verkehrsvereins

Heike Häußler Vorsitzende

Telefon: 06232/72699 Fax: 06232/623301

HaeusslerHeike@aol.com

Uwe Wöhlert

Stellvertretender Vorsitzender

Telefon: 06232 / 103214 Fax: 06232 / 103420

uwe.woehlert@sparkasse-speyer.de

Steffen Kühn Schatzmeister

Telefon: 06232 / 6183205 Fax: 06232 - 6181003205

steffen.kuehn@vb-krp.de

Peter Durchholz

Schriftführer

Telefon: 06232/33710

Fax: 06232/44172 p.durchholz@web.de

Beisitzer:

Fritz Hochreither Telefon: 06232/292860 hochreither@t-online.de

Markus Mayer 06232 / 670644

medicusphysio@web.de

Anton Morgenstern Telefon: 06232/850081 info@hotel-morgenstern.de

Beirat

Barbara Gast Tel: 06232 / 6183234 Franz Hammer Tel: 06232 / 640185 Ulla Kern Tel: 06232 / 6841051 Christian Maier Tel: 06232 / 72271 Mike Oehlmann Tel: 06232 / 621001 Frank Scheid Tel: 06232 / 142437 Günter Wedekind Tel. 06232 / 35624 Dieter Wenger Tel: 06232 / 32930 Thomas Zander Tel: 06232 / 142819

Ehrenvorsitzende

Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder

Hans Gruber Dieter Heupel Karl Keim Manfred Ruhl Werner Schineller

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte 51. Jahrgang, Heft 2, Sommer 2011 ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:

Jutta Jansky (jj); www.juttajansky.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion "Speyerer Vierteljahreshefte", Maximilianstraße 13, 67346 Speyer.

Internet:

www.verkehrsverein-speyer.de

Anzeigen:

Gregor Flörchinger, Mobile: 01787384576 eMail: Gregor-Floerchinger-web@web.de

Druck

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung). Einzelverkaufspreis 3,20 €.

Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer Kennwort: "Speyerer Vierteljahreshefte" Maximilianstraße 13, 67346 Speyer Telefon 0 62 32 / 62 04 90 Telefax 0 62 32 / 29 19 72

Haus am Germansberg

Sicherheit und Geborgenheit im Alter

Unser Angebot:

Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze in 74 Einzelzimmern und 8 Doppelzimmern mit umfänglichem und abwechslungsreichem Beschäftigungsangebot

Hochwertige Seniorenwohnanlage

Wohnungen mit ca. 48 bis 90 m² Wohnfläche und Balkon Individuelle Serviceleistungen und Pflegeleistungen durch trägereigenen Ambulanten Dienst



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Seniorenzentrum Haus am Germansberg Else-Krieg-Straße 2 • 67346 Speyer

Silvia Bauer Tel. 06232 22-1738 • Fax 22-1930 germansberg@diakonissen.de





Wir machen den Weg frei.

Mein 1969er Cabriolet, meine Karte!

So individuell und einmalig wie Ihr Cabrio, so kann ab sofort auch Ihre VR-BankCard aussehen

Wie Sie zu Ihrer persönlichen Bildkarte kommen, erfahren Sie bei Ihrem Berater oder im Internet unter www.volksbank-krp.de

volksbank
Kur- und Rheinpfalz

Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld